

Nr. 61. Hirschberg, Sonnabend den 27 Mai 1871.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint Dienstag den 30. d. M. kein „Bote a. d. R." Die nächste Nummer wird Donnerstag den 1. Juni ausgegeben. Die Expedition des „Boten a. d. R."

Die herz- und sinnlose Tyrannei,

mit welcher die communistische Lumpenschaft im Verein mit den professionirten Revolutionären Paris heimgesucht, ist zu Ende, und Marschall Mac Mahon ist Herr der Hauptstadt bis auf einen südöstlichen Zwickel, dessen Grenzen sich nach den telegraphischen Meldungen nicht ganz genau bestimmen lassen. Wie sich von selbst versteht, ist die wüste Gesindelherrschaft nicht gefallen, ohne furchtbare Denkmale zu hinterlassen, wie sie ihrer würdig sind. Wir meinen die scheußlichen Brandflecken an den Stätten, da sonst die alten erinnerungsreichen und weltberühmten Königs-Paläste des Louvre und der Tuilerien standen mit all ihren reichen Kunstschätzen. Ja, diese vaterlandslose Schwefelbande, welche die historischen Erinnerungen Frankreichs methodisch verwüstete, hat Feuer in die schönsten Theile der Stadt geworfen. Die prächtige Rue Rivoli (vom Concordienplatz, wo Ludwigs XVI. Haupt fiel, am Louvre vorüber bis zum Stadthause etwa) stand gestern in Flammen, ebenso die stattliche Rue Boissy d'Anglas (vom Concordienplatze bis zur Madelaine), ebenso die Paläste der Ehrenlegion und des Staatsraths am Quai d'Orsay am linken Ufer der Seine. Der Luxembourg-Palast (Senat), das Stadthaus, auf's Prachtvollste neu erbaut, das alte weltberühmte Palais Royal, vom Cardinal Richelieu erbaut, Alles, Alles auf's Ruchloseste niedergebrannt.

Die Franzosen waren unsere Feinde, aber Schrecken und Entsetzen treten an unsere Herzen. Seit Trojas und Jerusalems Zerstörung ist Solches nicht geschehen.

Und Paris zerstören nicht Fremde; es zerstört sich selber, — nachdem es sich so lange seiner Schönheit und Bildung gerühmt! —

Politische Uebersicht.

In dem großen Unendlichen — der Weltordnung — ist jedes einzelne menschliche Individium, möge es sich auf sein edles Selbst viel oder wenig einbilden, doch nur ein Atom, ein winziges Stäubchen, welches hin und her gespielt und — nach dem Ausspruche Göthe's — „geschoben wird", während es in egoistischer Eitelkeit meint, „zu schieben." Die Wahrheit dieses Göthe'schen Wortes hat Napoleon I. so gut wie sein Neffe erfahren, welche auch glaubten, „zu schieben", während sie „geschoben wurden." Aber — „die Gewalt ist auch eine Idee und zwar die höchste" — sagte einer der Sykophanten*) Napoleons III., Namens v. Romieu — als Louis vor 21 Jahren gegen die Republik conspirirte. Und, obwohl der eximirte Kaiser über seine Erfahrungen und darüber nachdenken mag, in wie weit seine „Gewalt" während seiner 18—19jährigen Regierung gut gethan hat, so scheint er doch zu meinen, daß die „höchste Idee" jetzt auf — Chislehurst sitzt und „unter den dröhnenden Schritten" unserer Bataillone — wie die Phrase des Herrn v. Romieu weiter plapperte — nächstens wieder in der „heiligen Stadt" **Frankreichs** der napoleonischen Herrschaft die „Gewalt" verschaffen wird. Vor dieser soll die italienische Regierung — wie die „Magd. Ztg." aus **Italien** berichtet wird — allen Respekt haben und auch überzeugt sein, daß jede Regierung, die sich in Paris nur einigermaßen befestige, — gleichviel, ob Thiers oder Chambord, oder ein General-Regent für Napoleons Nachfolger — einen Kreuzzug zur Wiedereinsetzung des **Kirchenstaates** in Scene setzen würde, und zwar so bald wie möglich. In Alessandria, Spezzia und Genua rüste man

*) Ein gewinnsüchtiger Aufpasser.

daher über Hals und Kopf und da bei einem Ausbruche eines italienisch=französischen Krieges Oesterreich unbedingt zu Frankreich halten, die Jesuiten= und Militärpartei aber „zu schieben" nicht versäumen würden, so verstehe es sich wohl von selber, daß Fürst **Bismarck** nicht lange dem Spuk ruhig zusehen und der Tanz mit einer französisch=österreichischen Alliance wieder von vorne angehen würde.

Was immer für eine Wendung in Frankreich vor sich gehen möge, an einen baldigen Ruhestand ist — da immer der Eine von dem Andern „geschoben wird" — nicht sobald zu denken, und wenn endlich die wahnsinnigen Kommunisten nach ihren schrecklichen Verwüstungen aus Paris „geschoben" sein werden, wird ihrer Pöbel=Regierung gar bald eine andere folgen und „lieb' Vaterland" zwar ruhig sein können, aber — wie schon neulich erwähnt — auf seiner Hut sein müssen. Durch die kommunistischen, vandalistischen Verwüstungen (s. unten Hirschberg, 25. Mai) wird Frankreich ewig mit Schimpf und Schande bedeckt. Außer allen Schreckensnachrichten sprach man in **Versailles** in den letzten Tagen auch viel von den scandalösen Dingen, welche die Commission, die mit der Prüfung der Rechnungen der Delegirten von Tours = Bordeaux betraut ist, aufgefunden hat. Man hat nämlich herausgebracht, daß furchtbar verschwendet, bestochen und gestohlen worden ist. Pfui!

Wenn eine solche Gesellschaft von der Wand der Sitzungssäle in den Gerichtsgebäuden die Kruzifixe entfernen und durch die Büste der — Republik ersetzen läßt, kann man sich nicht wundern.

Da es gerade an dieser Stelle paßt, können wir nicht unterlassen, Einiges aus den Delegirtenverhandlungen der Allgemeinen Arbeiterversammlung in **Berlin** mitzutheilen. Es wird viel darüber gewitzelt, wie der Häuptling der socialen Partei in derselben „geschoben" wurde. Viele Blätter erzählen:

„Der Schuhmacher Aurin, einer der Delegirten, habe Rechenschaft über den Verbleib der angeblich aus der Kasse des Arbeiter=Unterstützungsverbandes in die des Allgemeinen deutschen Arbeiter**vereins** übergeführten 1000 Thaler gefordert, worauf Dr. v. Schweitzer einen Bankchec über 500 Thlr., Hr. Hasenclever Bergisch=märkische Eisenbahn=Actien über 300 Thlr., ein dritter Führer einen Schuldschein (!) des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins (bisheriger Präsident Dr. v. Schweitzer) präsentirten. Als Hr. Aurin aber entgegnete: „Die Wische erkenne ich nicht an, das ist kein Geld!" habe man nach stürmischer Debatte das Mandat dieses Mitgliedes als ungültig erklärt. Der so gemaßregelte Delegirte habe von Dr. v. Schweitzer nun „Satisfaction mit dem Pistol in der Hand" verlangt, sei aber statt der Antwort mit Knütteln angegriffen und, bedeckt mit Beulen und blauen Flecken, auf die Straße geworfen worden. — Bald darauf habe ein anderer Delegirter gefragt: wie es mit den 400 Thalern stände, mit denen sich Dr. v. Schweitzer bei der letzten Reichstagswahl in Elberfeld habe bestechen lassen? — und nach verschiedenen Ausflüchten sei endlich aus dem Munde des Hrn. v. Schweitzer das Bekenntniß geflossen, er habe allerdings von der Partei des Hrn. v. Kusserow (Hr. v. Kusserow gehört im Reichstage der liberalen Reichspartei an) 400 Thaler erhalten, um damit auf die Arbeiter zu wirken, daß sie gegen die Fortschrittspartei stimmen, er habe sich aber die Sache überlegt und mit dem Gelde seine eigene Wahl betrieben. Auf die nunmehr erhobene Forderung der Versammlung, daß das Geld sofort zurückgegeben werde, habe Herr Schweitzer sich aber außer Stande erklärt, einzugehen!

Hirschberg, 26. Mai. Die schreckliche Katastrophe, welche über Paris hereingebrochen ist, naht ihrem Ende. Wir lassen hier die neuesten Nachrichten folgen, welche bestätigen, daß die Insurgenten mit ihrem Vorhaben, Paris wenigstens größtentheils zu zerstören, Ernst machen. Aus **Versailles** meldet man vom 24. d.: Heute Nachmittag wurde von Paris her eine starke Explodirung vernommen. Nähere Mittheilungen darüber liegen noch nicht vor. Die Tuilerien sind durch die Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Die Galerien des Louvre konnten gerettet werden.

Aus **Paris** wird von 5 Uhr Abends gemeldet, daß der Kampf gegen den Nordbahnhof, das Stadthaus und an anderen Orten fortgesetzt werde. Die Explosion, welche gestern bis nach Versailles gehört wurde, fand im Luxembourg=Palaste statt, welchen die Insurgenten theilweise in die Luft sprengten. Das Palais Royal steht in Flammen. Man glaubt, daß ein Drittheil des Louvre gerettet werden dürfte. Mac Mahon hat sein Hauptquartier auf den Vendomeplatz verlegt; die Truppen setzen die Operationen kräftig fort und sind vom besten Geiste erfüllt. Man hofft, daß die Insurrection morgen vollständig unterdrückt sein werde. In der Cité wüthet eine Feuersbrust; man ist darüber in Zweifel, ob der Justizpalast oder die nahe gelegene Kaserne brenne. Ein dichter Rauch bedeckt Paris; ein Regen von Asche fällt unausgesetzt nieder.

Eine Bestätigung des Obigen finden wir in den Mittheilungen des Herrn Thiers in der Nationalversammlung. Derselbe sagt: Ich komme nicht, um sie zu trösten: ich bin selbst untröstlich über das Unglück, welches das Land betroffen hat. Vor Allem erlauben Sie mir zu sagen, daß die Insurrection besiegt ist. Die Tricolore weht auf dem größten Theile von Paris. Der von den Insurgenten begangene verabscheuungswürdige Act des Vandalismus ist nur ein Act der Verzweiflung. Wir waren gestern bis zum Opernplatz und bis auf den Montmartre vorgedrungen und hatten den Vendome=Platz, die Tuilerien und den Louvre umringt. Auf dem linken Seine = Ufer hatte General Cissey die meisten wichtigen Punkte besetzt. Die Generale wollten Nachts nicht in einer Stadt, wie Paris ist, operiren. Es verhinderten dies auch strategische Gründe, übrigens wäre Niemand im Stande gewesen, die Ruchlosen

an der Ausführung des Vorhabens zu verhindern, welches sie gefaßt haben. Die Flammen erhoben sich über den Gebäuden des Finanz-Ministeriums, des Staatsrathes und des Rechnungs-Hofes. Es war unmöglich, etwas dagegen zu unternehmen; die Verschanzungen waren mit Kanonen gespickt und Petroleum hatte die Flammen unauslöschbar gemacht. Heute Morgen versuchten die Generale Alles, was in ihren Kräften gelegen war. Als sie jedoch den Vendomeplatz genommen hatten, waren die Tuilerien nur noch ein Aschenhaufen. (Allgemeine Rufe des Schreckens.) Wir versuchen Alles, um den Louvre zu retten und haben gegründete Hoffnung, daß uns die Rettung gelingen werde. Unglücklicher Weise steht auch das Stadthaus in Flammen. (Neue Bewegung des Schreckens.) Wir werden spätestens morgen Abend Herren von Paris sein; es ist dies die Ueberzeugung unserer Generale. Wir haben den Sieg errungen; allein wir waren nicht Herren über die Hand jener Frevler, welche Petroleum in Anwendung brachten und mit Petroleum gefüllte Bomben gegen die Soldaten schleuderten, von welchen mehrere Brandwunden erlitten. Unsere Pflicht ist, kaltes Blut und die Einigkeit zu bewahren, welche absolut unerläßlich ist. Thiers spricht hierauf von diesem Siege, welcher die ganze Bewunderung Europas verdiene und fährt fort: „Bewahren Sie Ihre Ruhe, Sie würden sonst in gleicher Weise die Armee und die Regierung schwächen. Nach den erlangten Resultaten darf man nicht so rasch dem mißtrauen, was wir unternehmen werden. (Lebhafter Beifall.) Es ist nöthig, in gesetzlicher Weise, aber unerbittlich zu strafen. Das öffentliche Gewissen muß ähnlichen Verbrechern gegenüber ohne Erbarmen sein. Wir werden nach dem Gesetze bestrafen. Ich schlage vor, das Begnadigungsrecht der Nationalversammlung zu übertragen. Auf diese Weise werden Sie Ihre Verantwortlichkeit mit der unserigen theilen. Nach Beendigung der militärischen Operationen muß nunmehr die Gerechtigkeit ihr Werk vollbringen." Thiers theilt ferner mit, daß die Nationalgarden, welche der Partei der Ordnung angehören, Generalmarsch schlagen ließen. Die Regierung habe befohlen, daß damit aufgehört werde, um allen falschen Auslegungen von vornherein vorzubeugen. (Beifall.) Es sei unrichtig, daß Ferry zum Präfecten des Seine-Departements ernannt worden sei. Derselbe habe aus reiner Hingebung für das Vaterland bis auf Weiteres nur die Functionen eines Präfecten des Seine-Departements übernommen, ein Amt, welches Viele abgelehnt hätten. Die Regierung werde morgen einen Gesetzentwurf einbringen, betreffend die Entwaffnung der Bevölkerung von Paris und die gesetzmäßige Ernennung der Maires der Hauptstadt. Nach derartigen Niederlagen sei die Insurrection unvermögend, je wieder ihr Haupt zu erheben. Die Kammer möge Geduld fassen und so dazu beitragen, die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lagen zu überwinden, sie möge der Regierung die Ruhe gewähren, welcher sie bedarf, um zu handeln. (Beifall.) Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Deutschland. Berlin, 23. Mai. (Reichstag.) Heute fand die Berathung des dringlichen Antrags von Bunsen statt, nach welchem bei Ausarbeitung des Gesetzes, betreffend die Verwendung der Kriegsentschädigung, Fonds zur Aufhülfe für die rückkehrenden bedürftigen Reservisten und Landwehrleute gebildet werden sollen. Nachdem von Bunsen seinen Antrag befürwortet, erklärt Delbrück: Die Regierungen anerkennen die Opferwilligkeit und Hingebung des gesammten Heeres, besonders der Reservisten und Landwehrleute, und die großen Opfer, welche dieselben besonders durch Unterbrechung ihrer früheren Thätigkeit erlitten. Die Regierungen sehen in dem Antrag Bunsens keinerlei Mißtrauensvotum, allein gegen die Behandlung dieser Frage als Reichsangelegenheit stellen sich unbesiegbare Schwierigkeiten heraus, schon deshalb, weil die verschiedenen Staaten verschiedene militärische Einrichtungen haben. Grade die Landwehrmänner und Reservisten vertheilen sich in den einzelnen Heeren nicht nach Maßstab der Präsenzstärke; deshalb stimmten die Regierungen der Behandlung der Sache als Reichsangelegenheit nicht zu; damit ist nicht ausgeschlossen, daß die einzelnen Regierungen ihrerseits auf geeigneten Wegen diesen Bedürfnissen abhelfen; in welcher Weise dies am besten geschieht, wird von den Verhältnissen der einzelnen Länder und Provinzen abhängen. Das Reich ist nicht in der Lage, allgemeine Grundsätze hierüber aufzustellen. Delbrück bittet, dem Antrage die Zustimmung nicht zu ertheilen. Im weiteren Laufe der Debatte ergreift Delbrück nochmals das Wort und erklärt wiederholt, der Antrag muthe der Regierung eine Aufgabe zu, zu welcher ihre Kräfte nicht ausreichten. Gegenwärtig fehlten alle Elemente, um die Höhe solcher Fonds zu bestimmen. Auch sonst ständen unüberwindliche Hindernisse entgegen, diese Frage als eine Rechtsfrage zu behandeln; dieselbe sei Sache der einzelnen Regierungen. Bezüglich der Vertheilung der nach Abzug der Summen für die Reichsangelegenheiten übrig bleibenden Beträge der Kriegscontribution unter den einzelnen Staaten sei im Bundesrathe beantragt, die militärischen Leistungen der einzelnen Staaten zum Maßstab der Vertheilung zu machen. Delbrück empfiehlt nochmals die Ablehnung des Antrages. Die Discussion wird hierauf geschlossen. Nach Verwerfung der übrigen Anträge wird der Antrag v. Bunsen mit großer Majorität unverändert angenommen. Dagegen stimmten nur die Altconservativen.

Es folgt die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend das Posttaxwesen. In der Generaldebatte bittet Legationsrath Hoffmann im Namen der verbündeten Regierungen, den § 8 der Vorlage, in Betreff des Landbriefbestellgeldes, in der ursprünglichen Fassung wiederherzustellen. Redner führt aus, die Nachwirkung des Krieges auf den Verkehr sei noch so bedeutend, daß das Reich diese Einnahme noch nicht entbehren könne. Der Bundesrath widerspreche der Aufhebung nicht principiell; er wünsche nur den Zeitpunkt der Aufhebung des Bestellgeldes von der finanziellen Lage des Reiches abhängig zu machen.

Hierauf werden die Paragraphen 1 bis 7 ohne Debatte, 8 nach kurzer Debatte nach den Beschlüssen der zweiten Berathung fast einstimmig angenommen. Ebenso werden ohne Debatte die §§ 9 bis 14 und in Verbindung mit dem Beschlusse über den § 8 der bei der früheren Berathung zurückgestellte § 50 des Gesetzes, betreffend das Postwesen, mit den nothwendig gewordenen Modificationen in Bezug auf das Landbriefbestellgeld angenommen. — Es folgt die dritte Berathung des Nachtrages zum Bundeshaushaltsetat für 1871. Der Nachtragsetat wird in der Einnahme und Ausgabe mit 557,959 Thlr. definitiv festgestellt; die dazu gefaßten Resolutionen bezüglich der Postmeisterstellen für Offiziere, der Gehalte der Postsekretaire und der Regulirung des Bundes-Gesandtschaftswesens werden auch in dritter Berathung angenommen. — Ueber die Petitionen mehrerer Weingroßhändler, welche sich über die neuerdings vom Bundesrathe gefaßten, die eventuelle Aufhebung der den Weinzollrabatt betreffenden Beschlüsse beschweren und die Aufhebung dieser Beschlüsse verlangen, geht das Haus zur Tagesordnung über.

— Ueber die Rückkehr unserer Truppen meldet die halboffizielle „Prov.-Korr.": „Nachdem der Friede endgültig geschlossen und gleichzeitig der Aufstand in Paris nahezu bewältigt ist, kann die Regierung unseres Kaisers nunmehr die längst gehegten Wünsche und Absichten in Betreff der Rückberufung eines Theils unserer Truppen zur Ausführung bringen. Zunächst ist der Rückmarsch des 5. (Posen-Niederschlesischen) und des 7. (Westfälischen) Armeekorps und der 17. (Mecklenburg-Hanseatischen) Infanterie-Division Allerhöchsten Ortes befohlen und bereits ins Werk gesetzt. In unmittelbarer Aussicht genommen (jedoch bis zu diesem Augenblicke noch nicht befohlen) ist der Rückmarsch des Garde-Korps, sowie der würtembergischen Division und eines bairischen Korps. Für die Rückkehr des Gardekorps sind alle Vorbereitungen derartig getroffen, daß nach erfolgtem Befehl die Rückbeförderung innerhalb 16 bis 18 Tagen erfolgen kann. Der Einzug in Berlin würde unter solcher Voraussetzung etwa in der dritten Woche des Juni stattfinden können; doch sind hierüber feste Bestimmungen noch nicht erfolgt. — Bei der gegenwärtigen Gestaltung der Dinge in Frankreich und bei der Absicht der dortigen Regierung in Betreff der Beschleunigung der Kontributionszahlung darf auch die baldige Rückkehr noch einiger anderen preußischen Korps in Aussicht genommen werden, deren nähere Bestimmung noch vorbehalten ist."

— Die Provinzial-Landtage, deren Berufung zum 4. Juni in Aussicht genommen war, werden in Folge der Verlängerung der Reichstagssession nicht vor dem 11. Juni zusammentreten können. Die endgültige Bestimmung ist noch vorbehalten. (Prov.-K.)

Straßburg, 24. Mai. Wie die „Straßburger Zeitung" meldet, gestattet ein Rescript des Reichskanzlers vom 16. d. den Personen, welche in Elsaß-Lothringen gebürtig oder ansässig sind und während des Krieges durch Verfügung der deutschen Behörden ausgewiesen wurden, ungehinderte Rückkehr.

München, 24. Mai. Für die Pfingstversammlung der Katholiken werden erwartet die katholischen Geistlichen und Professoren Reinkens, Reusch, Lang, ferner Lord Acton. — Das hiesige erzbischöfliche Ordinariat ertheilt, wie das „Süddeutsche Correspondenz-Bureau" meldet, katholischen Religionslehrern die missio canonica für höhere Schulen nur, wenn dieselben sich durch ihre Unterschrift verpflichten, das Dogma der Unfehlbarkeit anzuerkennen und dasselbe zu lehren.

25. Mai. Das hiesige erzbischöfliche Ordinariat hat verfügt, daß die Unterzeichnung der Adresse gegen die Unfehlbarkeit den Verdacht der Häresie begründe und soll den Betreffenden für den Fall fruchtloser Belehrung die Spendung des Sacraments, insbesondere aber die Assistenz bei der Eheschließung und die Zulassung als Pathe versagt werden. Denjenigen, welche die Adresse notorisch unterzeichnet haben, müssen öffentlich oder vor kirchlichen Zeugen widerrufen, widrigenfalls dieselben gleich den notorischen Agitatoren gegen das Concil als bewußte und hartnäckige Häretiker excommunicirt sind und im Falle des Todes ein kirchliches Begräbniß nicht erhalten.

Frankreich. Aus Paris wird unterm 21. Mai noch gemeldet: Heute Nachmittags 4 Uhr zogen die Truppen in Paris ein. Kapitain Treves, ein Marineoffizier, kroch heimlich aus dem Graben auf den Wall am Point de jour. Zu seinem Erstaunen fand er, daß die Insurgenten retirirt waren. Sofort rief er 300 Matrosen hinzu, und diese besetzten das Thor von St. Cloud. Andere Truppen folgten. Kein Schuß wurde abgefeuert, kein Mann wurde verwundet, und Alles kam ganz unerwartet. In Auteuil pflanzten die Insurgenten eine weiße Flagge auf. Eine andere Brigade zog durch die Porte Montrouge ein. Jetzt rücken auf beiden Seiten die Truppenmassen nach, und wie es heißt, sind die Spitzen der einen Kolonne bereits nahe am Triumphbogen. Die letzten Berichte sagen, daß die Insurgenten geringen Widerstand leisten und daß die Geschütze auf den Stadtwällen bereits gegen sie gerichtet sind.

— Nach einem Telegramm aus Versailles hat der Unterrichtsminister Jules Simon am 22. in der Nationalversammlung beantragt, die Kapelle Ludwigs XVI. und die Vendomesäule wieder herzustellen. Auf letztere soll die Statue Frankreichs kommen.

An der Sühnekapelle Ludwigs XVI. hat man mit der Abnahme des Thorweges und des Gitters begonnen; auch wurden bereits einige der Basreliefs in den innern Galerien weggenommen. Die Kunstwerke der Kapelle sollen in den Museen ausgestellt werden, der Kapelle dagegen steht das Schicksal der Vendomesäule bevor. Mit Stücken der Broncereliefs von der Vendomesäule wird seit einigen Tagen viel Handel getrieben; einige Stücke wurden von Engländern und Amerikanern hoch bezahlt. — Der Friedhof von Mon

martr mußte, weil stündlich Bomben auf ihn regneten, geschlossen werden.

Großbritannien und Irland. London, 24. Mai. Unterhaus. Die vom Oberhause zur Bill, betreffend die Abhaltung der Religionsbeschränkung an den Universitäten gestellten Amendements wurden verworfen. Nur zwei vom Oberhause beantragte Paragraphen, welche sich auf die Einrichtung des anglikanischen Gottesdienstes in den bestehenden Collegien beziehen, wurden auf Ersuchen der Regierung angenommen.

Oberhaus. Lord Granville theilt mit, daß die deutsche Regierung nach nunmehr erfolgter Feststellung des Schadens für die bei Duclair versenkten englischen Schiffe die Summe von 177,000 Fr. ausgezahlt habe.

Griechenland. Athen, 23. Mai. Die Kammer beschloß mit 92 gegen 51 Stimmen, der Wittwe Lloyd's eine Entschädigung von 10,000 Pfd. St. zu bewilligen.

Amerika. Washington, 25. Mai. Der Senat genehmigte gestern Abend den Vertrag mit England mit 50 gegen 12 Stimmen. Alle Amendements wurden mit großer Majorität abgelehnt.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, Donnerstag 25. Mai. Repräsentantenhaus. Auf eine Interpellation Dumortier's bezüglich der jüngsten Vorgänge in Paris, wobei zugleich die belgische Presse wegen ihrer Einmüthigkeit beglückwünscht wird, womit sie die Handlungsweise der Insurgenten verdammt, erwidert der Minister d'Anéthan: Die Regierung ist mit genügenden Vollmachten versehen, um die elenden Urheber jener Schandthaten, welche in Paris verübt worden sind, an der Grenze festnehmen zu können. Der Minister fügte hinzu, daß man diese Verbrecher nicht als politische Flüchtlinge betrachten könne und daß die Strafe sie ereilen müsse. Die Regierung werde mit Festigkeit handeln. (Beifall.)

Versailles, Donnerstag 25. Mai, Nachmittags. Die diesseitigen Truppen haben Fort Bicêtre besetzt. Wie versichert wird, soll Raoul-Rigault heute Morgen erschossen worden sein. Ueber Paris lagert noch immer dichter Rauch, welcher neue Feuersbrünste befürchten läßt.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, 26. Mai. Am vergangenen Mittwoch wurde im Gasthofe „zum Kynast" daselbst der Fleischergesell Hoffmann aus Falkenhain, welcher beim Handelsmann und Fleischer Giers in Tiefhartmannsdorf engagirt war, von einem dem Letzteren gehörigen Pferde erschlagen. Die Leiche des Verunglückten wurde heut von den Verwandten desselben zur Beisetzung in Falkenhain hier abgeholt.

* Der Einzug der Truppen in Berlin soll nach nunmehriger Bestimmung am 18. Juni, dem Tage von Belle-Alliance, stattfinden. Als via triumphalis ist definitiv die Königgrätzerstraße in ihrer ganzen Ausdehnung und die Linden bestimmt.

* Die Einnahme der Gebirgsbahn betrug im Monat April d. J. 76,058 Thlr., gegen voriges Jahr mehr 4283 Thlr.

* Das amtliche Blatt der Bukarester Regierung zeigt an, daß das von der Regierung ernannte Schiedsgericht sich dahin entschieden habe, daß die Eisenbahn-Konzessionäre zur Zahlung der fälligen Zinscoupons bis zur Vollendung der Eisenbahnlinie verpflichtet seien.

* Ueber die Heranziehung der Geistlichen zur Einquartierungslast hat sich in Folge eingegangener Beschwerde einer Kommunalbehörde der Minister des Innern dahin ausgesprochen, daß diese Heranziehung in Bezug auf ihr Gehalt als Geistliche unstatthaft ist und daß den Kommunen nur das Recht zusteht, dieselben nach Maßgabe des dem Einen oder dem Anderen derselben etwa zustehenden außerdienstlichen Einkommens zu der genannten Leistung heranzuziehen.

* Der Kultus-Minister hat sich nunmehr damit einverstanden erklärt, daß der Wahl eines Juden zum Mitglied einer städtischen Schuldeputation um seines religiösen Bekenntnisses willen die Bestätigung ferner nicht mehr versagt werden darf.

* Da neuerdings Nachbildungen der Banknoten à 10 Thlr. wieder häufiger zum Vorschein gekommen sind, macht das Bank-Direktorium das Publikum wiederholt darauf aufmerksam, in seinem eigenen Interesse die gedachten Banknoten vor der Annahme genau zu prüfen, oder sich doch den Einzahler jedesmal zu notiren.

* Dem Major z. D. Giesche hierselbst und dem Landrath v. Reichenbach zu Bunzlau ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Kantor Parke zu Friedeberg a. Q. das allgemeine Ehrenzeichen ertheilt worden.

* In einer Verfügung des Kultusministers ist festgestellt worden, daß jeder Lehrer auf den Fortbezug seines Gehalts, während er bei der mobilen Armee eingezogen ist, Anspruch hat, gleichviel ob er als Lehrer nur provisorisch angestellt und ob er als Rekrut bei der Arme eingezogen ist.

* Einer Cirkularverfügung zu Folge ist der § 3 des Reglements vom 11. August 1864 über die Lehr- ꝛc. Zeit der Apothekerlehrlinge und Gehülfen, wie folgt abgeändert worden: „Wer die Apothekerkunst erlernen will, muß die wissenschaftliche Befähigung eines Schülers der Sekunda eines Gymnasiums oder einer Realschule 1. Ordnung, oder der Prima einer Realschule 2. Ordnung oder das Abgangszeugniß der Reife von einer höheren Bürgerschule besitzen und den Nachweis dieser Befähigung durch ein Zeugniß darüber, daß er mindestens ein Jahr hindurch den Unterricht in den genannten Schulklassen mit Erfolg genossen hat, zu führen im Stande sein.

* Laut Verfügung des Ministers des Innern bleibt es dem Gerichtsschulzen verboten, während der Dauer seines Amtes die Gast- und Schankwirthschaft zu betreiben oder durch einen Stellvertreter betreiben zu lassen.

Hirschberg. Während des vom 22. bis 24. Mai c. hier stattgefundenen Jahrmarkts, hielten 122 hiesige und 224 auswärtige Verkäufer auf den öffentlichen Marktplätzen ihre Waaren feil.

Am Viehmarkt, den 24. Mai, waren zum Verkauf aufgestellt: 193 Pferde, 133 Ochsen, 544 Kühe, 247 Schweine (in 5 Heerden), in Summa 1117 Stück Vieh und in 17 Wagen Ferkel.

Lähn. Am vergangenen Himmelfahrtstage unternahmen der hiesige Gesang- und Männer-Turn-Verein in diesem Jahre den ersten gemeinschaftlichen Ausflug. Unter Vorantritt einer Musikkapelle begann der Ausmarsch aus dem Vereinslokale um 2 Uhr und war das nächste Ziel die Hußdorfer Windmühle, wo der klare Himmel eine überaus prächtige Aussicht, auch in die weiteste Ferne gestattete. Von da ging es weiter nach Wünschendorf, und daselbst in der Nähe der Kirche angekommen, fängt unsere Kapelle, nicht ahnend, daß Gottesdienst stattfinden könne und der Herr Ortsgeistliche grade im Begriffe sei, der Gemeinde seinen Segen zu ertheilen, einen lebhaften Marsch an zu spielen, welches, wie wir später erfahren und uns überhaupt auch lebhaft genug denken können, eine nicht unbedeutende Störung hervorgerufen hat. In unserer harmlosen Meinung jedoch setzten wir uns in Marschordnung und mit festem Tritt geht es vorbei nach Matzdorf, wo uns das Klemm'sche Gasthaus, nach vorheriger

Benachrichtigung aufnahm und wir daselbst recht gut bewirthet wurden. Nach Absingung mehrerer Lieder, Tanzens und einiger Vergnügungen, welche die Turner im Freien vornahmen, ging es bis in den herrlichen Matzdorfer Schloßpark, wo an dem prächtigen Punkte, welcher die Aussicht nach dem Wasserfalle und dem tiefen Grunde gestattete, noch einiges gesungen und dann der Rückweg über Mauer bis in die dasige Brauerei angetreten wurde. Uebrigens scheinen wir, trotz dem sich sonst Alle gut amüsirt hatten, doch einiges Pech auf unserem Spaziergange gehabt zu haben, indem außer obiger, aus wirklich unangenehmer Störung, sich noch ein Mann von jugendlichem Feuer hinreißen ließ, über einen Rand zu setzen, wo er das Malheur hatte, eine kleine Kniescheiben-Verdrehung davon zu tragen. Ein recht anständiger Regen begleitete uns von Mauer bis Lähn, der sicherlich alle Gemüther in der gehörigen Weise abgekühlt hatte. F.

Görlitz. Der „Anzeiger" meldet: Am 2. Juni treffen vom 7. Regiment das 1. Bataillon früh 4 Uhr 30 Minuten, das 2. Bataillon früh 7 Uhr, das 3. Bataillon früh 9 Uhr hier ein, und das 5. Jäger-Bataillon wird am 2. Juni 12 Uhr 50 Minuten ankommen. Möglicherweise werden diese Ankunftszeiten um kurze Zeit verspätet, indeß sind diese Stunden amtlich angezeigt worden.

Görlitz. Die Stadt Görlitz gehört bekanntlich zu denjenigen Städten Schlesiens, welche in neuester Zeit die größten Fortschritte, sowohl in Betreff ihrer Einwohnerzahl, als ihrer Wohlstandsverhältnisse gemacht haben. Einer von der dortigen Kommunal-Verwaltung herausgegebenen Druckschrift „die Ergebnisse des Decenniums 1860—69" entnehmen wir, daß die Stadt Görlitz im Anfange dieses Decenniums 26,000, am Schlusse desselben 40,500 Einwohner zählte, mithin um 14,500 Einwohner oder 55 pCt. zugenommen hat. Im Ganzen sind in dieser Zeit 443 Wohnhäuser neu erbaut und 327 durch Umbau vergrößert worden, in Folge dessen mehrere neue Straßen mit geschmackvollen Häusern von mitunter hervorstehender Größe entstanden sind. Das Hauptvermögen von Görlitz beruht bekanntlich in einem sehr bedeutenden Forstbesitz; außerdem trägt ihm seine Gasanstalt jährlich über 20,000 Thlr. ein. Dabei beläuft sich seine Schuld gegenwärtig auf 1,600,000 Thlr.

⊙ Neumarkt, 24. Mai. Der kommandirende General des 5. Armeekorps, Herr von Kirchbach, ist am 23. Mai 1809 hier in dem gegenwärtig Kaufmann Contenius'schen Hause geboren worden. Unser Magistrat beschloß in Folge der ausgezeichneten Verdienste des Generals und seines Korps ihm das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt zu verleihen. Auf eine desfallsige Anfrage vom 28 März a. c, lief folgende hocherfreuliche Antwort des Herrn Generals ein, die wir hier mittheilen:

Vesoul, den 20. April 1871.

An den Wohllöblichen Magistrat der Stadt Neumarkt i. Schl.

Das sehr geehrte Schreiben des Magistrats, vom 28. v. M., habe ich am 7. d. M. erhalten. Seit langen Jahren von meiner Vaterstadt fern, darf ich wohl nicht erst versichern, wie sehr mich der Inhalt Ihres Schreibens überrascht und ich will es aussprechen, erfreut hat.

Im Jahre 1809 geboren, durfte ich kaum auf ein Erinnern meiner Person, ja meines Namens hoffen, um so weniger, als ich seit 30 Jahren nur zweimal auf Stunden in Neumarkt gewesen, und nun sprechen Sie es aus, daß schon seit Beginn des blutigen Krieges, seit Weißenburg und Wörth, woselbst mein tapferes 5. Korps die Eingangspforten in das Feindesland öffnete, die Herzen aller Einwohner meiner Vaterstadt mir und meinem braven Korps entgegengeschlagen sind.

Drei große Schlachten und sechs Gefechte, alle siegreich, dazu die Einschließung der mächtigen und stark befestigten Hauptstadt des Feindes haben den Namen des 5. Armeekorps in die Bücher der vaterländischen Geschichte geschrieben, und wenn mein Name von jenem meines Korps unzertrennlich ist, nehme ich die mir durch Sie im Namen meiner Vaterstadt angebotene Auszeichnung nur in dem Sinne an, daß durch dieselbe auch mein braves 5. Armee-Korps, welches ja zur größten Hälfte aus Schlesiern besteht, geehrt wird und theile zugleich mit, daß Se. Kaiserliche und Königliche Majestät mir auf meinen Antrag bereits die Erlaubniß zur Annahme der mir durch meine Vaterstadt zugedachten Auszeichnung Allergnädigst gewährt haben.

Den Wohllöblichen Magistrat ersuche ich daher ergebenst, das Organ meines Dankes schon jetzt bei den Bürgern meiner Vaterstadt sein und denselben aussprechen zu wollen, wie sehr ihr Anerbieten mich ehrt und gerührt hat.

von Kirchbach,
General der Infanterie und kommandirender General.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Am Montag gegen Abend hatte sich vor der Lehmannschen Conditorei in der Alten Jacobsstraße eine so große Menschenmenge versammelt, daß mehre Schutzmänner für die Erhaltung der Ordnung sorgen mußten. Die Wenigsten wußten indeß, um was es sich eigentlich handelte, bis schließlich das Gerücht Glauben fand, die Wittwe Böllert befinde sich in dem Lokal. Wie sich aber nachher herausstellte, war der Auflauf dadurch veranlaßt worden, daß eine unbekannte Dame durch eine Annonce in einem hiesigen Blatte die Männerwelt in Aufregung versetzt hatte. Aus „Mangel an Herrenbekanntschaft" und weil sie sich doch auch einmal ein Vergnügen machen wollte, hatte sie einen Herren gesucht, der sie während der Pfingstfeiertage als Begleiterin zu einer Landpartie mitnehmen möchte und angegeben, daß sie denselben in der genannten Conditorei zu einer bestimmten Zeit erwarten werde. Als Erkennungszeichen sollte der Herr ein Veilchen im Knopfloch tragen. Darauf hin war denn das Lokal von veilchengeschmückten Lebemännern förmlich bestürmt worden, die theils einzeln, theils zu Zweien und Dreien sich der Dame anbieten wollten. Ob einer von ihnen seinen Zweck erreicht hat, wissen wir nicht; daß aber der Eigenthümer der Conditorei ein äußerst glänzendes Geschäft dabei gemacht haben muß, läßt sich denken, und darauf möchte es wohl auch hier, wie bei den meisten ähnlichen Annoncen, von vornherein blos abgesehen gewesen sein. Zu bewundern ist nur, daß es immer noch so viele Männer giebt, die sich auf solche Weise am Narrenseil führen lassen.

Augerburg, 12 Mai. Heute wurde der Broczio aus Willuden, hiesigen Kreises, in der Criminalsitzung des Kreisgerichts schuldig befunden, als Wahlvorstand liberale Stimmzettel aus der Urne entfernt und conservative hineingelegt zu haben. Er wurde zu 9 Monaten Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf ein Jahr verurtheilt.

— Die „Wiener Presse" erzählt folgende interessante Anecdote: Der Herzog von Coburg tadelte kürzlich gesprächsweise beim Reichskanzler Bismarck die gar zu reichliche Vertheilung des Eisernen Kreuzes. Bismarck war jedoch nicht seiner Ansicht. Die Vertheilung des Eisernen Kreuzes, bemerkte er, erfolgt aus zweierlei Gründen: entweder es haben die damit Geschmückten dasselbe verdient, dann läßt sich gewiß dagegen nichts einwenden, oder es wurde lediglich aus Courtoisie gegeben, wie Euer Hoheit und mir, dann läßt sich auch nichts dagegen erinnern. Dem Herrn Herzog soll diese Erklärung so eingeleuchtet haben, daß er von weiteren Bemerken abstand.

Verloosungen.

[Neuenburger (Neuschateler) 10 Fr.-Loose] Verloosung am 1. Mai c. Zahlbar am 1. August c. a 20000 Fr. 25652 a 500 Fr. 61266 94834 a 100 Fr. 13251 17177 63677 109551 a 50 Fr. 3111 16031 29659 31803 54285 78731 85389 91264 95407 118854. a 25 Fr. 5500 24324 48364 53107 61236 66746 72191 83267 118625 122385. Die übrigen gezogenen Loose gewinnen 11 Fr.

[Ansbach-Gunzenhausen. Eisenbahn 7 Fl.-Loose.] 29. Serien-ziehung am 15. Mai c. Prämienziehung am 15. Juni c. Serie 402 431 511 558 764 1032 1063 1151 1360 1763 1797 1889 1962 2006 2272 2304 2418 2556 2889 2919 3036 3325 3638 3763 3972 4033 4320 4364 4406 4534 4590 4657 4785 4925.

[Canton Freiburger 15 Fr.-Loose.] 29. Verloosung am 15. Mai c. Zahlbar am 1. August c. a 30000 Fr. Serie 458, Nr. 50. a 3000 Fr. Serie 7676 Nr. 8. a 1000 Fr. S. 3891, Nr. 8. a 250 Fr. S. 1668, N. 10; 3190, 25; 3256, 46; 5814, 5; 7446, 11. a 125 Fr. Serie 1016 Nr. 6; 1813, 43; 2196, 15 32; 2761, 23; 3227, 37; 3651, 22; 3891, 32; 5914, 29; 6640, 41. Die übrigen gewinnen 75, 50 u. 17 Fr.

Verloosungen im Juni.

1. Oesterreich. 250 Fl. L. v. 1839; Oesterreich. 100 Fl. L. v. 1864; Badische 100 Thlr. L. v. 1867; Kurhess. 40 Thlr. L.; Türkische 400 Frs. L. v. 1870; Gothaer Prämien-Pfandbriefe; Köln.-Mindener 100 Thlr. Prämiensch.; Stadt Neapel 150 Fr. L. von 1868; Stadt Triest 100 Fl. Loose a 4½%; Stadt Antwerpen 100 Fr. L. von 1867.
15. Stadt Ofen 40% L.; Ansbach Gunzenhausen. E.-B. 7 Fl. L.; Stadt Mailand 10 Fr. L.; 30. Badische 35 Fl. L.; Braunschweiger 20 Thlr. L.; Venedig. L.

7273. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 28. Mai. Zur Eröffnung der Bühne: Zum 1. Male: **Gewonnene Herzen.** Volksstück mit Gesang in 3 Akten von H. Müller. Akt 1: Im bairischen Oberlande. Akt 2: Bivouak im Elsaß. Akt 3: Gewonnene Herzen. Montag den 29. Mai. Neu einstudirt: **Deborah,** oder **Christ und Jüdin.** Schauspiel in 5 Abtheilungen von J. H. Mosenthal. **E. Georgi.**

7286. Großes Aufsehen erregen gegenwärtig in Breslau und den Provinzen die **glücklichen homöopathischen** Curen gegen **Kopfkrampf, Migräne, Magenkrampf, Schwäche,** überhaupt gegen die ältesten Blut- und Nervenleiden des Herrn **H. Lovie in Breslau,** Schuhbrücke 34 die derselbe durch die **Wipprecht's**'schen Tropfen erzielt, selbst von denen, die alle Hoffnung auf Besserung aufgegeben, finden Viele dort Hilfe. Wir fühlen uns veranlaßt, auf dieses außerordentliche Heilmittel besonders aufmerksam zu machen.

7356. **Wichtig für Viele!**

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten ***Original-Loose,*** rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, anderseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung **Adolph Haas in Hamburg** ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen, und machen wir auf die heute in unserem Blatte erschienene Annonce obigen Hauses besonders aufmerksam.

Das Haus **S. Sacks & Co. in Hamburg** wird uns wegen prompter und aufmerksamer Bedienung seiner Interessenten so angelegentlich empfohlen, daß wir nicht umhin können, auf die im heutigen Blatte befindliche Annonce desselben ganz besonders hinzuweisen. 6693.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindecker & Co. in Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafte Betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Höchst beachtenswerth

für alle Diejenigen, welche geneigt sind auf eine solide und Erfolg versprechende Weise dem Glücke die Hand zu bieten, ist die im heutigen Blatte erschienene Annonce des Hauses **Bottenwieser & Co. in Hamburg.**

7362. **Todes-Anzeige.**

Sanft verschied im Herrn am 25. d. nach kurzen, aber schweren Leidenstagen unsere gute Gattin, Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Anna Marie Conrad geb. **Effner**

im Alter von 65 Jahren und 28 Tagen, was wir tiefbetrübt Verwandten und Freunden hiermit anzeigen.

Hirschberg, den 27. Mai 1871.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 27. d. M., Abends 5 Uhr, statt.

7197. Theilnehmenden Freunden und Verwandten widmen wir hierdurch die traurige Anzeige, daß uns unser kleines Söhnchen **Wilhelm** gestern Abend 9 Uhr in dem zarten Alter von 6 Wochen 2 Tagen durch den Tod entrissen wurde.

Hirschberg, den 25. Mai 1871.

Wilhelm Prause und Frau.

7322. **Todes-Anzeige.**

Entfernten Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß gestern Abend 11 Uhr unsere gute Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Frau

Ch. Beyer geb. **Simm**

im Alter von 63 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, als am 1. Feiertage, statt.

Warmbrunn, den 26. Mai 1871.

Die Hinterbliebenen.

7213. **Todes-Anzeige.**

Gestern Nachmittag 5½ Uhr entschlief zu einem besseren Leben unser liebes, einziges Söhnchen **Fritz,** im Alter von fast 1½ Jahren.

Dies zeigen, um stilles Beileid bittend, ergebenst an:

die tiefgebeugten Eltern
G. Zumpfe, nebst Frau.

Ndr.-Blasdorf pr. Landeshut, den 24. Mai 1871.

7292. **Todes-Anzeige.**

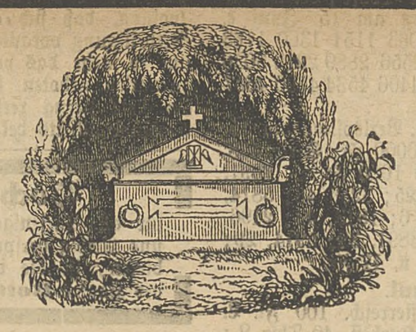
Es hat Gott gefallen, meine liebe, treue Lebensgefährtin

Amalie Auguste Emilie Bertha
geb. **Neigenfind**

heute früh ¾1 Uhr zu sich zu nehmen, nachdem sie zuvor von einem muntern Knaben entbunden worden war.

Haynau, den 25. Mai 1871.

Wilhelm Baumert,
Lehrer.



Wehmüthige Erinnerung

am wiederkehrenden Todestage
unsers geliebten Gatten und Vaters, des gewesenen Großgarten-Besitzers

Johann Ehrenfried Weise

in Rohrsdorf, bei Friedeberg a./Q.,
geboren den 23. November 1813, gestorben den 30. Mai 1870
im Alter von 57 Jahren 6 Monaten und 7 Tagen.

Ein Jahr schon ist's, geliebter Gatte, Vater,
Seitdem der Herr Dich von uns rief.
Ach, nicht mehr haben wir Dich zum Berather,
Dies schmerzet uns im Herzen tief;
Du war'st uns Allen lieb und werth,
D'rum Dein Gedächtniß bleibt geehrt.

Die Gattin klagt oft unter heißen Thränen,
Daß sie von Dir verlassen ist;
Nichts kann sie trösten in dem bangen Sehnen,
Weil sie Dich, Theurer! sehr vermißt,
Dein Heimgang hat sie tief betrübt,
Da Du sie wahr und treu geliebt.

Dein Sohn denkt oft in einsam stiller Stunde:
Ach, wär' mein Vater noch bei mir,
Wie schön wär's doch, wenn er vereint im Bunde
Recht froh mit uns noch lebte hier!
Doch wird ihm nicht der Wunsch erfüllt
Und Gottes Rath bleibt ihm verhüllt.

Desgleichen auch die Töchter traurig sagen,
Kehr'n sie im Vaterhause ein:
Wie war es schön in jenen frohen Tagen,
Als, Vater, Du konnt'st bei uns sein,
Du liebtest Alle inniglich,
D'rum war uns auch so wohl um Dich.

Wir denken gern noch, Theurer, jener Zeiten,
Wenn Du zu uns gefahren kamst;
Nur Freude suchtest Du uns zu bereiten,
Selbst unser'n Wunsch Du gern vernahmst,
War'st Deiner kleinen Enkel Glück
Und es erfreute Dich ihr Blick.

D'rum sei Dir nun aus Dankbarkeit und Liebe
Ein ehrend Denkmal heut geweiht,
Ach, unser Blick ist thränenvoll und trübe —
Dein Todestag erneut das Leid!
Wir klagen um Dein gutes Herz
Und fühlen schwer den Trennungsschmerz.

Als aber doch Dein Leiden nahm kein Ende,
Trotz vieler Mittel groß und klein,
Befahl'st Du Dich in Deines Gottes Hände
Und schlief'st in Jesu Wunden ein.
Dein Glaub' und ruhiges Gewissen,
Sie thaten Dir den Tod versüßen.

Ein schweres Jahr war uns von Gott beschieden,
Das, Vater, Du verschlafen hast,
Ein böser Feind nahm uns den theuren Frieden,
Bracht' unserm Land des Krieges Last,
Du hast den Kummer nicht erlebt,
Der auch die Deinen hat umschwebt.

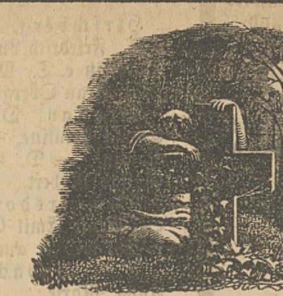
Du, guter Vater, hast das Ziel errungen,
Doch ewig trennt der Tod uns nicht;
Der Engel Geisterhand hält Dich umschlungen,
Du schauest Gottes Angesicht!
Und in den sel'gen Himmelshöhen
Werden wir Dich wiedersehen.

Röhrsdorf, Friedeberg a./Q. und Hennersdorf bei Görlitz.

Die leidtragende Gattin und die trauernden Kinder und Schwiegerkinder.

Nebst vier Beilagen.

7188.



Wehmuthsthränen

auf das ferne Grab unsers herzlich geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders

Gustav Herrmann Lösche aus Steinseiffen.

Er machte den Feldzug gegen Frankreich als Gefreiter bei dem zweiten Niederschlesischen Landwehr-Regiment Nr. 47, Bataillon Hirschberg, mit, wurde bei Belfort durch einen Schuß in den Kopf schwer verwundet und starb an den Folgen dieser Verwundung nach sieben herben Leidenstagen im Lazareth zu Movillares im Alter von 30 J. 20 T.

Nachdem der Frieden ward geschlossen
Nach langem Kampf und blut'gem Streit,
Sind Freudenthränen viel geflossen,
Die Liebe eifrig Blumen streut
Den heimgekehrten braven Siegern,
Den muth'gen, unerschrocknen Kriegern.

Doch in der Freudenthränen Fülle
Mischt manche Wehmuthszähre sich,
Die Gattin weint und klaget stille,
Sie freute sich recht inniglich
Auf ihren heißersehnten Gatten,
Doch ach! er weilt im Reich der Schatten.

So geht es uns, der Gatte, Vater,
Der Sohn und Bruder ist nicht mehr,
Ihm, uns'ren treuesten Berather,
Ward nicht die frohe Wiederkehr.
Von einem Schusse schwer getroffen,
Stand ihm gar bald der Himmel offen.

Der schweren Leidenstage sieben
Hast zugebracht, eh' Dich der Tod
Befreite von dem Leid, dem trüben,
Und von dem Schmerz, der Qual und Noth.
An Deines ew'gen Vaters Throne
Ward Dir geweiht die Lorbeerkrone.

Stets rüstig fand Dich jeder Morgen,
Dem guten Vater beizusteh'n,
Jetzt ohne Dich muß selbst er sorgen,
D'rum will im Schmerze er vergeh'n.
Doch Thränen und die Klagelieder,
Sie bringen ihm den Sohn nicht wieder.

Zwei Jahr' nur hat Dich zart umwunden
Ein glücklich, schönes Eheband,
D'rum schlug Dein Tod sehr tiefe Wunden
Der Gattin, weil sie in Dir fand
Den Braven, dessen stetes Streben
Nur war, ihr Freuden hier zu geben.

Dein Bruder auch ward einberufen,
Zog mit nach Frankreich, auch er fand
Verwundung, doch nicht Himmelsstufen
Betrat er, kunstgeübte Hand
Gab Heilung ihm, er kehrte wieder,
Die Seinen singen Freudenlieder.

Das letzte Mal hast froh begrüßet
In Posen Deinen Bruder Du;
Er ward von Dir so warm geküßet,
Als ahntest Du des Grabes Ruh'.
Dein Ahnen hat sich wahr gestaltet,
Dein braves Herz ist schon erkaltet.

Nicht nur im Kreise Deiner Lieben
Wirst hier vermißt, Geliebter Du,
Kam'raden-, Freundesblicke trüben
Sich um Dich, weil Du gingst zur Ruh'.
Ob auch die Schwiegereltern weinen,
Der Schwiegersohn will nicht erscheinen.

Ruh' sanft, schlaf' wohl im fernen Lande!
Dein Bild wird uns stets nahe sein,
Nicht löst der Tod der Liebe Bande,
Wir finden Trost, daß uns erfreu'n
Wird einst ein frohes Wiedersehen,
Wenn uns're Pulse stille stehen.

Steinseiffen, den 27. Mai 1871.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Denkmal der Liebe und Freundschaft

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unserer treuen und unvergeßlichen Gattin, Schwägerin und Freundin, der Frau

Johanne Beate Finger, geb. Breiter,

in Boberstein.

Sie starb als Wöchnerin am 26. Mai 1870 in dem noch jugendlichen Alter von 28 Jahren 5 Monaten 26 Tagen.

Schon ein Jahr ruh'st Du in kühler Erde,
Geliebte Gattin, Freundin, Schwägerin!
Befreit von Leid und jeglicher Beschwerde,
Des Du auf Erden niemals konnt'st entflieh'n.
Dies und die Hoffnung auf ein Wiederseh'n
Tröst't uns, bis wir auch in die Heimath geh'n.

Kurz war die Zeit glücklich'r Ehebande,
In der Du auch Dein schönstes Glück empfand'st;
Zufrieden warst Du stets in Deinem Stande,
Stets liebevoll und treu Du zu uns stand'st,
Denn eine bess're Freundin — gut und hehr —
Finden wir doch auf Erden nimmermehr!

Auch schenkte Gott Dir noch die Mutterfreuden,
Ein Pfand der Liebe, ehelichen Glück.
Jedoch sehr schnell mußt's Du dieselben meiden,
Denn Gott der Herr rief Dich zu sich zurück.
Auch der Sohn, den schmerzlich Du geboren,
Ward nachzufolgen Dir schnell auserkoren.

Wie oft hast Du in Deinen Leidenstagen
Geseufzt, gesagt: „Mein Gott verlaß' mich nicht!"
Von Tag zu Tag fanden sich mehr der Plagen,
Doch wie Gott will, so sprachst Du, anders nicht.
Wer so wie Du als „wahrer Christ" gehandelt,
Der ist gewiß den „schmalen Weg" gewandelt.

So stehn verlassen heut wir noch und weinen
Dir, Theuerste! des Schmerzes Thränen nach.
Du hast's verdient um all' die lieben Deinen,
Weil uns das schönste Glück und Hoffnung brach,
Als Deine Seel' entfloh in jene Höh'n,
Wo wir bei Jesu einst uns wiederseh'n.

Gewidmet von
ihrem trauernden Gatten **Heinrich Finger.**
Schwager und Schwägerin
aus Hermsdorf u. K.
und von zwei **Freundinnen** aus
Petersdorf und Boberstein.

7254.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel vom 28. Mai bis 3. Juni 1871.

Am ersten heil. Pfingstfeiertage Hauptpredigt: Herr Superint. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Am zweiten heil. Pfingstfeiertage Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Pastor prim. Henckel.

(Am 2. heil. Pfingstfeiertage Collecte für die Hauptbibelgesellschaft zu Berlin.)

Getraut.

Goldberg. D. 7. Mai. Schuhmachergesell Wieja mit Henriette Kunik.

Geboren.

Hirschberg. D. 6. April Frau Schuhmachermstr. Kluge e. S., Friedrich Ludwig Karl. — D. 14. Frau Schuhmachermstr. Zlotowitz e. T., Marie Bertha Mathilde Wilhelmine. — D. 1. Mai. Frau Oberglöckner Heinze e. T., Amalie Johanne Elisabeth.

Grunau. D. 21. April. Frau Häusler Järschke e. T., Emma Pauline. — D. 28 Frau Häusler Heidrich e. T., Anna Pauline. — D. 11. Mai. Frau Inwohner Scholz e. S., Carl Gustav Robert.

Kunnersdorf. D. 5. Mai. Frau Zimmergesell Friese e. S., Ernst Emil Eduard. — D. 21. Frau Zimmermann Kinst e. S., welcher am 22. wieder gestorben.

Schwarzbach. D. 5. Mai. Frau Inw. Neumann e. T., Anna Marie.

Warmbrunn. D. 2. April. Frau Post-Secretair Köppel e. T., Wanda Sophie Elfriede Gottliebe. — D. 26 Frau Tagearbeiter Feist e. S., Ernst Heinrich Wilhelm. — D. 29. Frau Conditor Möller e. S., Johannes Karl Gustav.

Herischdorf. D. 4. April. Frau Hausbesitzer und Optikus Heinze e. T., Klara Martha Marie. — D. 21. Frau Tischlermeister Buchner e. S., Max Martin Georg Paul. — D. 14. Frau Sattlermstr. Paul e. T., Minna Klara Hedwig. — D. 20. Frau Landwirth Brückner e. T., Anna Pauline Ernestine. — D. 22. Frau Zimmergesell-Pofe e. S., Karl Paul August. — D. 28. Frau Freigutsbes. Liebig e. T., Anna Emma Pauline. — D. 4. Mai. Frau Landwirth Weichenhain e. T., Anna Minna Ernestine. — D. 5. Frau Schuhmachermeister Eckert Zwillinge, Ida Klara, welche den 17. wieder starb, und Emma Pauline.

Landeshut. D. 5. Mai. Frau Mühlenbesitzer Geier zu Schreibendorf e. T. — D. 6. Frau Mühlenhelfer Herrmann zu N.-Zieder e. S. — D. 10. Frau Schneidermstr. Bühn hier e. T. — D. 11 Frau Pusch zu Krausendorf e. T. — D. 13. Frau Inw. Kuttig hier e. S. todtgeb. — D. 15. Frau Packeträger Gutsche zu Leppersdorf e. T., — D. 16. Frau Fabrikarb. Müller zu Leppersdorf e. T.

Schönau. D. 16. April. Frau Kaufmann Püchler e. S., Erich Georg Ernst. — D. 25. Verw. Frau Magistrats-Secretair Jäkel geb. Hahn e. S., Johannes Robert Konstantin.

Goldberg. D. 26. April. Frau Tischlermstr. Olscher e. S., Paul Gustav Wilhelm. — D. 28. Frau Weißgerbergesell Spitzhofer e. S., Paul Richard Albert Bruno.

Gestorben.

Hirschberg. D. 13. Mai. Frau Joh. Christiane Wache geb. Legner, 51 J. 8 M. 27 T. — D. 14 Anna Marie, T. des Gastwirths Gustav Koppe, 23 T. — D. 16. Der ungetaufte Sohn des Bäckergesellen Friedrich Herrmann Neumann, 14 T. — D. 17. Herr Rudolph Edom, Kunstgärtner, 35 J. 2 M. 16 T. — Die unverehel. Johanne Adolph, 77 J. 1 M. 19 T. — D. 22. Herr Franz Alexander Bötticher, Apotheker, 19 J. 7 M. — D. 24. Gottlieb Opitz, Grünzeughändler und Hausbesitzer, 62 J. 6 M. 13 T.

Grunau. D. 11. Mai. Erneſtine Pauline, T. des Weber Karl Scholz, 10 M. 28 T. — D. 15. Joachim Röhricht, Inwohner u. Weber, 66 J. 1 M. 12 T. — D. 19. Carl Leder, Inwohner, 70 J. 5 M. — D. 23. Heinrich Hermann, S. des Häuslers Aug. Haude, 1 J. 3 M. 23 T.

Kunnersdorf. D. 12. Mai. Paul Hermann, Sohn des Hausbes. Ernst Friedrich Kluge, 1 J. 4 M. 14 T. — D. 16. Gottlob Benjamin Heinrich, Veteran und Gartenauszügler. — D. 19. Johanne Juliane Seidel geb. Graf, 70 J. 1 M. 5 T. — D. 21. Anna Lina Klara, T. des Schachtmeisters Wilhelm Stangor, 21 T.

Straupitz. D. 16. Mai. Ernst Wilhelm, S. des Häuslers Eduard Opitz, 8 M. 13 T.

Hartau. D. 22. Mai. Gotthelf Liebig, Schuhmachermstr., 58 J. 6 M.
Gotschdorf. D. 17. Mai. Anna Auguste, T. des Hülfsbahnwärters Ferdinand Hermann, 2 M. 10 T.
Eichberg. D. 19. Mai. verw. Johanne Beate Maiwald geb. Klein, 55 J. 3 M.
Herischdorf. D. 1. Mai. Karl Heinrich, j. S. des Freigutsbes. Frömmberg, 3 W. — D. 5 Max Oskar Heinrich, e. S. des Tischlermstrs. Friebe, 3 M. 5 T. — D. 9. Frau Hausbes. und Stellmachermstr. Julie Beck geb. Müller, 61 J. 2 M. 9 T. Kunst- und Handelsgärtner Herr Karl Stange, 53 J. 9 M. 4 T. — D. 18. Der pens. Königl. Eisenbahn-Beamte u. Kaufmann Herr Eduard Götschmann, 59 J. 8 M.
Schönau. D. 11. Mai. Emil Franz, e. S. des Brauereibesitzers Fischer, 3 M. 10 T. — D. 17. Frau Böttchermeister Johanne Eleonore Sadebeck geb. Kittelmann, 39 J. 11 M. — D. 20. Friedrich Wilhelm Gustav Geisler, Stellbesitzer in Alt-Schönau, 29 J. 8 M.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 16. Mai. Schuhmachermeister Gottlieb Hanne, 87 J. 1 M. 10 T.
Warmbrunn. D. 29. April. Verw. Frau Rechnungs-Räthin Rosalie Priemer geb. Stumpf aus Oppeln, 81 J. 4 M.

Montag, den zweiten Pfingstfeiertag, Abends 7 Uhr, freireligiöser Gottesdienst zu Friedeberg a. Q.

7091. **Der Vorstand.**

Königsschießen in Schmiedeberg.

Das diesjährige Königsschießen findet den 30. und 31. Mai und 4. Juni statt. Der Ausmarsch geschieht am dritten Pfingstfeiertage Mittags 1 Uhr. Der Einmarsch am darauf folgenden Sonntage Abends 8 Uhr.

Die Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend werden zur Theilnahme an diesem Volksfeste hierdurch freundlichst eingeladen. 7115.

Schmiedeberg, den 23. Mai 1871.

Die Schützen-Deputation.

2. Niederschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 47.
J.-Nr. 2248.

Straßburg, den 15. Mai 1871.

An den Königlichen Landrath des Hirschberger Kreises, Herrn von Grävenitz, Hochwohlgeboren.

Nachdem nunmehr das Regiment nach Beendigung des Feldzuges in seiner neuen Garnison eingerückt ist, tritt um so lebhafter im Rückblick auf die verflossene ernste Zeit das Bedürfniß hervor, Denjenigen, welche in rührender Weise der im Felde stehenden Truppen gedacht, und ihnen ihre Theilnahme in so hoher Weise bewiesen haben, den herzlichsten Dank abzustatten.

An Euer Hochwohlgeboren, den Vorsitzenden des Hirschberger Zweig-Vereins für die Pflege der Soldaten im Felde, wendet sich daher das Regiment mit der ergebensten Bitte, die Gefühle der Dankbarkeit, von denen Offiziere wie Mannschaften durch den im November pr. übersandten so reichlichen Transport aller Gaben, die dem Soldaten im Felde willkommen sind, durchdrungen sind, den Kreisen Hirschberg, Landeshut, Lauban und Löwenberg auszusprechen, und diesen Dank, den das Regiment hierdurch im Namen Aller abzustatten sich erlaubt, zur Kenntniß der einzelnen Geber zu bringen.

Besondern Werth hatten die übersandten Gaben für den größten Theil der Empfänger in der Erinnerung, daß dieselben aus den heimathlichen Bergen, aus jenen Gegenden kamen, in denen das Regiment vor 10 Jahren formirt wurde und in deren Mitte es fast 4 Jahre hindurch in freundlichen Garnisonen gestanden hat.

Wenn auch Seine Majestät der Kaiser und König dem Regiment einen neuen dauernden Aufenthaltsort fern von der Heimath angewiesen haben, so wird doch stets jenen Kreisen treue Anhänglichkeit und das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit bewahrt werden, aus denen während der beiden letzten Feldzüge die alten Mannschaften, die jungen Jahr aus Jahr ein zu den Fahnen des Regiments einberufen wurden und wohl auch noch ferner hier eingereiht werden, bittet das Regiment, ihm dieselbe Theilnahme zu bewahren.

Schließlich gestattet sich das Regiment noch den Mitgliedern des Comités seinen aufrichtigsten wie ergebensten Dank für die mühevolle Arbeit, die das Ordnen des Transports verursacht hat, sowie den drei Deputirten, Herrn Major von Poncet, Herrn Commissarius Hartwig und Herrn Zölisch, die unter schwierigem Verhältniß in kalter Jahreszeit die weite Reise zu den damals auf Vorposten vor Paris befindlichen Truppen unternommen haben, hiermit an den Tag zu legen.

Die übersandten Listen beehrt sich das Regiment nach Quittungsleistung ergebenst beizufügen, soweit solche möglich war, da die Adressen durch die nicht zu vermeidende lange Lagerung eines größeren Theiles der Gegenstände in Lagny bis zum Februar er. gelitten und nicht überall mehr erkennbar waren, so daß einzelne namentlich bestimmte Packete zur allgemeinen Vertheilung gelangt sind.

(gez.) **von Flotow,**
Oberst und Regiments-Commandeur.

Obiges Schreiben des Königl. Regiments-Commandos des 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47. bringe ich im Namen des Comités zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß sämmtliche Special-Listen mit der Quittung des Empfängers im landräthlichen Amte eingesehen werden können.

Hirschberg, den 22. Mai 1871.

Der Königl. Landrath, Vorsitzender des Hirschberger Zweigvereins,
v. Grävenitz.

Hirschberger Männergesangverein.

7339. **Wichtige Mittheilungen lassen für heute (27. d.) Abend ein recht zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitglieder dringend wünschen.**

Krieger = Unterstützungs = Verein.

Von den zur Fahne einberufenen Reservisten und Landwehrmännern hiesiger Stadt, deren Familien von Seiten des Vereins unterstützt worden sind, sind noch immer 81 nicht zurückgekehrt. Es hat deshalb auch die Thätigkeit des Vereins ihre Endschaft noch nicht erreicht, der Betrag, der aus der Vereinskasse noch jetzt zu zahlenden Unterstützungen beläuft sich auf p. p. 150 Thlr. pro Monat.

Wir ersuchen deshalb nicht nur um Weiterzahlung der gezeichneten laufenden Beiträge, sondern müssen auch, da durch dieselben das Bedürfniß nicht gedeckt wird, um weitere einmalige Gaben bitten. Die Sammelstellen sind die alten geblieben. Sehr erwünscht wäre es, wenn unserer Bitte noch vor dem 1. k. M. Folge gegeben würde.

Hirschberg, den 24. Mai 1871.

Großmann. Wiester. Prüfer.

7295. Die **Schmiede-Innung zu Friedeberg a. Qu.** hält ihr Quartal den **12. Juni c.** im Schießhause daselbst, von Nachmittags 2 Uhr an, ab, wozu einladet

der Vorstand.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung vom 24. d. M., Erste Beilage zu Nr. 60 des Boten aus dem Riesengebirge, die Postverbindungen zwischen Hirschberg und Warmbrunn ꝛc. betreffend, muß es heißen: **„vom 1. Juni c. ab"**, anstatt 1. Juli.

Amtliche und Privat = Anzeigen.

7182.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 31. d. M., Vormittags von $^1/_2$ 9 Uhr ab,

sollen im Kretscham zu Straupitz
8 starke Eichen,
95 Stangen,
30 Schock hartes Reisig,
105 Schock weiches Reisig,
aus dem städtischen Schleußbusche, in öffentlicher Licitation gegen Baarzahlung verkauft werden. Das Holz steht dicht an der Schönauer Chaussee.

Hirschberg, 24. Mai 1871.

Der Magistrat.

7180.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 1. Juni c., Vormittags von 9 Uhr ab,

sollen im Gasthofe zum schwarzen Adler hierselbst
34 Stück Klötzer,
274 Stück Bauhölzer,
55 Schock weiches Reisig,
aus dem Sechsstädter Revier, in öffentlicher Licitation gegen Baarzahlung verkauft werden.

Kauflustige, welche das Holz schon vorher zu besichtigen wünschen, wollen sich an den Förster Teuber hierselbst wenden, welcher angewiesen ist, es ihnen zu zeigen.

Hirschberg, den 24 Mai 1871.

Der Magistrat.

7311. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Maurer Wilhelm Fröhlich, modo dessen Erben, gehörige Haus Nr. 58 zu Straupitz soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 17. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer No. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,4 Ar 90 Quadrat-Meter der Grundsteuer nicht unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 12 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 19. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 16. Mai 1871.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

5965. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Schachtmeister Johann Traugott **Feistel** gehörige Gasthofsgrundstück Nr. 150 zu Hermsdorf u. K. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 18. Juli 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I., verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 11 Ar 50 Quadrat-Meter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 152 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau II b. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 20. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I., von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 27. April 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

7297

Gasthofs-Verpachtung.

Montag den 12. Juni, Vorm. 9 Uhr,

werden wir den der hiesigen Stadtcommune gehörigen, in Berthelsdorf bei Lauban belegenen

Gasthof zur „Schweiz"

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachten, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die im Verpachtungstermin zu erlegende Pacht-Caution 200 Thlr. beträgt.

Greiffenberg, den 23. Mai 1871.

Der Magistrat.

6435. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Gerichtsscholz Franz Hertrampf'schen Erben gehörige Scholtiseigut mit Schmiede Nr. 26 zu Hennersdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation zum Zweck der Auseinandersetzung

am 20. Juni 1871, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter an Ort und Stelle im Gerichtskretscham zu Hennersdorf verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 48 Hectaren 0,9 Ar der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 270 Thlr. 14 Sgr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 61 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 23. Juni 1871, Mittags 12 Uhr,

in unserm Gerichtsgebäude, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Liebenthal, den 3. Mai 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

5966. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem **Wilhelm Feist** gehörige Vorwerk No. 1 zu Hermsdorf u. K. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 7. Juli 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer No. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 163,92 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 141,45 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 60 Thr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau II b. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 10. Juli 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 25. April 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastationsrichter.

4811. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Zimmermeister Emil Müller zu Schreiberhau gehörige Brettmühlengrundstück Nr. 163 zu Schreiberhau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 7. Juni 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Ort und Stelle verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1 Hektar 88 Ar 40 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 1,87 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 67 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau II b während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 10. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., 3. April 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

7356. **Bekanntmachung.**

Freitag den 2. Juni c.

sollen durch unsere Forst-Deputation im Stadtforste zu **Hainwald** von ½10 Uhr früh ab auf dem diesjährigen Schlage

circa 270 Stämme incl. Klötzer Kiefern-Bauholz,
70 Klaftern Kiefern-Scheitholz,
155 Schock Kiefern-Gebundholz,
4 Haufen Astbruch

öffentlich meistbietend versteigert werden. Die Zahlung erfolgt entweder alsbald baar oder gegen ein im Termin bekannt gemacht werdendes Angeld; die Abfuhrzeit ist auf 6 Wochen festgestellt, innerhalb welcher Zeit die volle Zahlung bei Verlust des Angeldes erfolgen muß.

Goldberg, im Mai 1871.

Der Magistrat.

6980. **Bekanntmachung.**

Das den **Carl Wilhelm Buntzel**'schen Erben gehörige Mühlengrundstück Nr. 30 zu Marschwitz, geschätzt auf 14,593 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., soll:

Donnerstag, den 6. Juli 1871,
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem unterzeichneten Abtheilungs-Dirigenten freiwillig subhastirt werden

Taxe und Verkaufsbedingungen sind in unserem Bureau III. oder beim Müllermeister **Ernst Buntzel** in Nimkau einzusehen.

Neumarkt, den 15. Mai 1871.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

6273. Das den **Linke**'schen Minorennen gehörige Grundstück No. 6 Sieglitz - Windmühle, Wohnhaus, Wirthschaftsgebäude und ca. 19 Morgen Land, zusammen auf 3400 Thlr. taxirt, soll am 30. Juni c., Vormittags 10 Uhr, vor dem Kreis-Gerichts-Rath Zahn an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Die Taxe und Kaufsbedingungen können Kauflustige in unserem III. Büreau einsehen und sich wegen näherer Auskunft an den Vormund, Bauergutsbesitzer **Julius Baudisch** in Sieglitz, wenden.

Glogau, den 1. Mai 1871.

Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

4603. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem **Friedrich August Schulze** gehörige sogenannte Schlagschenke Nr. 23 zu Nieder-Gerlachsheim soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 26. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer 17, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 10⁹⁰/₁₀₀ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 23⁷⁵/₁₀₀ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 29 Thlr. veranlagt.

Die Auszüge aus den Steuerrollen, der neueste Hypothekenschein, etwa besonders gestellte Kaufsbedingungen und Abschätzungen, sowie andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Büreau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 28. Juni 1871, Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer 17, vor dem Subhastationsrichter verkündet werden.

Lauban, den 29. März 1871.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

7216. **Nothwendiger Verkauf.**

Folgende dem Färbermeister Karl Liebegott Tzschaschel gehörigen Grundstücke:

1., die Häuser Nr. 7/8 mit Färberei und Mangel zu Lauban, bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 90 Thaler veranlagt,

2., die Landung Nr. 166 Lauban mit 43¹⁰/₁₀₀ Mrg. Ländereien, bei der Grundsteuer mit 81⁵/₁₀₀ Thaler Reinertrag veranlagt,

3., die Landung Nr. 47 Lauban mit 10¹/₁₀₀ Morgen Ländereien, bei der Grundsteuer mit 17⁵⁸/₁₀₀ Thaler Reinertrag veranlagt,

4., die Landung Nr. 76 mit 15⁶⁹/₁₀₀ Morgen Ländereien, bei der Grundsteuer mit 81⁵/₁₀₀ Thaler Reinertrag veranlagt,

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 6. September 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, verkauft werden.

Die Auszüge aus den Steuerrollen, die neuesten Hypothekenscheine, etwaige Kaufbedingungen, Abschätzungen, und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 8. September 1871, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Lauban, den 17. Mai 1871.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

6465. **Freiwillige Subhastation.**

Das zum Nachlaß des Müllermeisters **Johann Friedrich** gehörige, sub. Nr. 27 zu **Antonienwald** im Kreise **Löwenberg** belegene und auf 541 Thlr. 5 Sgr. taxirte Wassermühlengrundstück soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am 15. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,

im Gerichtskretscham zu **Antonienwald** verkauft werden. Taxe, sowie die Kaufbedingungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Liebenthal, den 6. Mai 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

6455. **Freiwillige Subhastation.**

Der den Gastwirth **Friedrich Ferdinand Gnieser**'schen Erben gehörige Gerichtskretscham Nr. 61 zu Altjauer, abgeschätzt auf 8,860 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Tage, soll

am 12. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Der Termin wird Mittags 12 Uhr geschlossen.

Jauer, den 5. Mai 1871.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6452. **Freiwillige Subhastation.**

Das zum Nachlaß des Zimmermeisters **Eduard Christian Müller** gehörige massive Wohnhaus Hypotheken-Nr. 157 **Waldau** soll am 2. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr, in unserem, am Kohlmarkt belegenen Gerichtslocal öffentlich verkauft werden. Taxe und Subhastationsbedingungen können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Liegnitz, den 8. Mai 1871.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Große Auktion.

Donnerstag, den 1. Juni, von früh 9 Uhr ab,

sollen im hiesigen Hospitalgute **3 starke Arbeitspferde, 11 Nutzkühe**, 2 Wirthschaftswagen mit eisernen Axen, 1 gedeckter Spazierwagen, 2 Ernte-Leiterwagen, 3 Bretterwagen, 2 Ladeschlitten, 1 Spazierschlitten, 3 Paar Schellengeläute, 1 Jauchekasten, verschiedene Ackergeräthe, 1 Wurfmaschine, 1 Habermühle, 1 Siedelade, 1 Winde, diverse Betten, 2 Paar Kutschengeschirre, 2 Paar Ackergeschirre, 1 Buttergestelle, Siebe, Futterkasten rc. rc.; sowie 1 Glasschrank, mehrere andere Schränke, 1 Sopha, Tische, Stühle, Bänke rc., 1 Mangel, 1 Speisekasten, verschiedenes Haus- und Küchengeräthe, meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 23. Mai 1871.

Rudolph Böhm,
7098. Auktions-Kommissarius.

NB. Die Versteigerung des Viehes findet gegen 11 Uhr statt.

7281. # Auktion.

Sonnabend den 3. Juni cr., von Vormittags 9 Uhr ab,

sollen bei dem Kalkofenbesitzer **Köhler** zu Seitendorf:

1 Flügel, 2 Sopha, 2 Spiegel, 1 Spazierwagen, 1 Spazierschlitten, 2 Kastenwagen mit eisernen Achsen, 1 Wirthschaftswagen, 1 Steinwagen, 6000 Stück Mauerziegel, 6000 Stück Flachwerk, 14000 Stück Drainröhren, 12000 Stück Ziegelbretter meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Schönau, den 23. Mai 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

7354. # Bekanntmachung.

Die am 29. d. Mts. im Hofrichter'schen

Gasthofe hierselbst angesetzte Auktion findet wegen der Feiertage erst am **Mittwoch, als den 31. d. Mts., früh 9 Uhr,** an genannter Stelle statt.

Warmbrunn, den 25. Mai 1871.

Das Orts-Gericht. Kölling.

Auktion.

Freitag, den 2. Juni cr., früh von 10 Uhr ab,

sollen aus dem Nachlaß der verwittweten Kantor **Hoffmann,** in deren Behausung Nr. 89 zu Hohenliebenthal, verschiedene Möbels und Hausgeräthe, darunter ein Flügelinstrument, ein Schreibsecretair, einige Sophas und verschiedene Bilder in Rahmen, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Hoffmann'schen Erben.

6975. Auf der Pfarrthei zu Kroitsch, Kr. Liegnitz, werden den 30. Mai, von früh 8 Uhr ab, meistbietend versteigert werden: 2 Spazier-, 1 Fuhr- und 1 Brettwagen, 3 Schlitten, 2 Paar Kutschen- und Ackergeschirre, 2 Sättel, Ackergeräthschaften, Meubles, Hausgeräthe u. dergl.

Zu verpachten.

5724. Eine vollständig eingerichtete

Conditorei,

verbunden mit **Haus- und Handelsbäckerei,** ist bald zu verpachten. Franko-Adressen sub **O. B.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6744. Hirschberg i. Schl., im Mai 1871.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze, Bahnhofstr. Nr. 32, Apotheke des Hrn. Dunkel, unter untenstehender Firma eine

Tapisserie-, Posamentier-Waaren- und Strickgarn-Handlung

errichtet habe und bitte mein Unternehmen gütigst mit Ihrem werthen Vertrauen zu unterstützen, indem ich Ihnen bei genügender Auswahl und gründlicher Fachkenntniß die größte Solidität zusichere. Hochachtungsvoll und ergebenst

E. Börner.



Heinr. Lieber,

prakt. Zahnkünstler, wohnhaft im **Hotel zu den drei „Bergen,"** ärztlich empfohlen zum Einsetzen **künstl. Zähne,** sowie zur **Behandlung aller Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.**

Institut

für Augenkranke

in **Lauban** von **Dr. Victor Leder,** pract. Arzt, **Frauenstrasse 513.**

Sprechstunden: Vormittags von 11—1 Uhr, Nachmittags (ausgenommen Sonntags) von 2—4 Uhr.

4848. **Kranke finden Aufnahme.**

7217.

Für Eltern.

Zur Ausbildung von Knaben, deren künftiger Lebensberuf eine mehr als gewöhnliche Fertigkeit in den Elementarfächern beansprucht, oder auch von solchen, denen bei geringen Anlagen in Schulen mit übergroßer Schülerzahl nicht die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt werden kann, erklärt sich bereit und nimmt zu diesem Zwecke solche unter günstigen Bedingungen bei sicherer Gewährleistung strenger Ueberwachung der Sittlichkeit jederzeit in Pension auf

der ev. Kantor **Förster** in Liebenthal, eine Stunde von der Bahnstation Greiffenberg i./Schl.

7204. Nochmals erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum von Hirschberg und Umgegend auf meine in Pacht genommene **Bade-Anstalt** aufmerksam zu machen. Indem ich das vorzüglichste Wasser der Umgegend habe und dasselbe seit 45 Jahren zu Wasch- u. Cur-Bädern mit dem besten Erfolge angewendet worden ist, bitte ich nochmals um gütige Benutzung derselben.

Wittwe **Christiane Kühn,** im alten Bade, ohnweit des Zackens.

Dem Gehirnkasten-Untersucher in Wernersdorf zur Antwort: „Kein Ueberfluß an Verstand für meine Person, aber na genügend." **Berger,** Brauermeister.

Wernersdorf, den 25. Mai 1871. 7268.

7284.

Die General-Agentur

für Pommern, Posen, Schlesien, West- und Ost-Preußen eines bedeutenden Hauses der Champagne ist wieder zu besetzen. Thätige und in Geschäftsreisen erfahrene Reflectirende für den sämmtlichen Bezirk oder für Theile desselben, belieben ihre Anträge nebst Referenzen unter V. R. 365 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a./M. franco einzusenden.

5339. Einen Mitleser zur **„National-Zeitung"** sucht **Lampert.**

4455.

Schwindsucht,

überh. jedes Brustleiden, sowie

Epilepsie

(Fallsucht), Veitstanz, überhaupt **jedes Nervenleiden** heile ich durch stets bewährte, nie **trügende Naturheilmittel,** ersteres a 2 rtl., letzteres a 3 rtl. Auch gegen **Hämorrhoidal-** und **Magenleiden** versende ich durchaus probate Naturheilmittel a 1 rtl. Der bisher stets erzielte großartige Erfolg spricht deutlich für die Vorzüglichkeit meiner Methode.

S. Olschowsky,

Naturarzt & Docent der Naturheilkunde in Breslau.

Inserat!

Auf Herrn **Oscar Tschörtner,** Sohn des Herrn Rittergutsbesitzer Tschörtner auf Berbisdorf, ist bei mir eine **Forderung zu verkaufen.**

Bernhard Bursch,

Waldenburg i./Schl.

6808. # Geschäfts=Verkauf.

In einem großen Kirchdorfe, Neumarkter Kreises, ist, nur allein wegen Kränklichkeit des Besitzers, ein lebhaftes **Spezerei-Waaren-Geschäft**, das alleinige am Orte, verbunden mit anderen Handelsartikeln, zu verkaufen. Das Haus, wozu ein sehr gut gehaltener Garten gehört, befindet sich im besten Bauzustande. Anzahlung 1200 Thlr.

Ernstliche Selbstkäufer erfahren Näheres durch Herrn Gastwirthsbesitzer **Kattner** in Nippern, Station Nimkau.

6836. In einer lebhaften Gebirgsstadt ist ein **Haus**, worin seit vielen Jahren die Conditorei nebst Restauration mit bestem Erfolg betrieben wird, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

H. Heinrich, Hirschberg, Ring Nr. 15.

7092. # Verkaufs=Anzeige.

Ein in der Nähe von Landeshut gelegenes **Gut** mit 140 Morgen Flächeninhalt von gutem Culturzustande, nebst lebendem und todtem Inventarium, ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. **H. Bürgel**, Commissionair in Landeshut.

7135. Zu Warmbrunn steht eine solid und elegant gebaute und eingerichtete **Villa** mit Garten, Stallung und Acker zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Realitäten=Verkauf.

In Oberaltstadt, bei Trautenau in Böhmen, eine halbe Stunde Weges von Trautenau entfernt und hart an der im Bau begriffenen Flügelbahn von Trautenau nach Freiheit gelegen, ist die **Realität Nr. C. 1** sammt Zugehör aus freier Hand zu verkaufen.

Wohn- und Wirthschafts=Gebäude sind mit Ausnahme einer feuersichern doppelten Bedachung durchaus solid aus Stein und Ziegeln erbaut. Hierzu gehören 290 Metzen Grund, darunter 96 Metzen Hochwald und etwa 16 Metzen Wiesen; der Ueberrest meist Aecker 1. Klasse. Die Realität wird mit vollem Fundus instructus, worunter 24 Stück Vieh, alle erforderlichen Wirthschafts=Einrichtungen, Dreschmaschine sammt Göpel, eine Schrot- und Siedemaschine u. s. w., und mit der Aussaat, bestehend in circa 45 Metzen Korn, 78 Metzen Hafer, 3 Metzen Klee u. s. w., verkauft. — Als Anzahlung sind nur 8000 Thlr. Pr. C. bei Fertigung des Contractes erforderlich, der Ueberrest kann in mehrjährigen Terminen mit 5 % Verzinsung gezahlt werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt **R. Rauch's** Auskunfts- und Ankündigungs=Bureau

7088. in Trautenau.

7158. # Mühlen=Verkauf.

Eine neu und ganz massiv gebaute **Wassermühle** in der Nähe einer Kreis- und Garnisonstadt (Bahnstation) Niederschlesiens, mit ausdauernder Wasserkraft für 4—5 Gänge, ca. 50 Mrg. vorzüglichen Aeckern und Wiesen und vollständigem lebenden und todten Inventarium, ist sofort zu verkaufen. Das Etablissement eignet sich mit Bezug auf Gebäude, Lage und Wasserkraft vorzüglich zu einer Fabrikanlage. Offerten unter **A. Z.** erbittet sich die Expedition des Boten.

6899. # Haus=Verkauf.

Ein ganz neu gebautes **Haus** mit 10 Stuben und großem Gemüsegarten ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Näheres unter ***H. F. 75***, poste rest. Freiburg i./Schl.

Eine in einer Garnisonstadt gut gelegene, sehr frequente

6896. # Restauration

ist unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres unter **F. H. 39**, poste restante Freiburg i./Schl.

5981 # Haus=Verkauf.

In einer Kreisstadt Niederschlesiens, am Fuße des Riesengebirges, ist ein neu erbautes **Haus**, bestehend aus Souterrain, Hoch=Parterre, ersten und zweiten Stock, nebst einem **Wirthschaftsgebäude**, bestehend aus Wagenschuppen, Holz- u. Pferdeställen, einer Pumpe mit gutem Trinkwasser, einem großen Garten, in reizender Umgebung, bald und billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei

Gustav Schumann in Goldberg.

Für Bäcker.

Mein gut verzinsbares Grundstück, nahe am Ringe, besteh. aus zwei massiven Häusern, Vorder= und Hinterhaus, ersteres mit höchst bequemer und frequenter Bäckerei, Wasserleitung, Laden=einrichtung 2c, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen.

6991. Lehrer **Cotta** in Haynau.

7056. **Haus=Verkauf.**

Mein in der Colonie Neu=Stechow gelegenes Haus Nr. 9 mit 2 Morgen Acker und Garten bin ich willens veränderungshalber sofort zu verkaufen. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere bei dem Besitzer **Ernst Köbe.**

Neu=Stechow, im Mai 1871.

7084. Ein **Bauergut** zu Ober=Kauder soll wegen Erbregulirung sofort verkauft werden; zu demselben gehören 74 Morg. Acker und 30 Morg. gut bestandener Eichenbusch. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer **August Heptner** daselbst.

6791. # Zu verkaufen:

Ein massives **Wohnhaus** und Scheuer nebst 25 Morgen Acker im Wohlauer Kreise für den billigen Preis von 1600 rtl. bei der Hälfte Anzahlung. Allenfalls ist dasselbe auch zu verpachten. Auskunft beim Besitzer

M. Schiff, Breslau, Büttnerstraße 31.

6876. Mit 500 Thlr. baar und einer guten **Hypothek** von 1000—1500 Thlr. ist sogleich eine sehr gute Brauerei mit Gastwirthschaft, Destillation, sehr lebhaftem Verkehr, mit 5 Morgen prachtvollem Acker, Garten und Wiese, schönem lebenden Inventar 2c., vollem Braugeräthe, gut im Betriebe, in einer Kreisstadt, 5 Meilen von Frankfurt a. O., an der Eisenbahn, sowie an lebhafter Chaussee gelegen, sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Feste, ganz **sichere Hypotheken** von **5000 Thlr.** zu 5%. Sämmtliche Gebäude sind vor 6 Jahren ganz neu erbaut, mit großer Kellerei 2c. Forderung 7800 Thlr. Rest lange Jahre fest. Uebergabe auf Verlangen sofort. Es ist ein feines Geschäft. **Ottowirth.**

Golzow im Oderbruch

NB. Viele schöne Guts=Pachtungen in Schlesien, alles Boden 1. und 2. Klasse, 1½ und 1 Thlr. pro Morgen von 300—2000 Morgen. Zur Uebernahme 6—40,000 Thlr. Antritt Johanni. Jedes Geschäft wird angenommen und vermittelt. **D. O.**

☞ Zum Königtrank. ☜

Durch den Königtrank sind genesen, zum großen Theil laut **amtlich** oder **gerichtlich,** in acht Fällen sogar **eidlich (!) beglaubigter** Zeugnisse und Dankschreiben, Pazienten

an **Milzbrand-Vergiftung** (schlimmer als Hundswuth! welche „Medizin“ kann da retten?!);

an **Hundswuth** (durch nur zwei Flaschen);

an **schweren Wunden** (schnell, ohne Wundfieber und fast ohne **Schmerzen**!);

an **Magenkrebs und gänzlicher Magenverschließung** (selbst in „Bethanien“ in Berlin, der größten Heilanstalt Preußens; Patient bekam seit drei Tagen weder Speise und Trank, noch „Medizin“; der Trank aber öffnete Speiseröhre und Magen, und die gräßlichen Schmerzen schwanden bald darauf; ☞ von den Aerzten aufgegeben, **stand er doch am nächsten Tage auf** ☞ und ging nach der 4. Flasche wieder an seinen ☞ Beruf;

an den **tödtlichsten Herzkrankheiten** auch mit häufigen **Herzkrämpfen, in vielen Fällen;** die Krämpfe mitunter vom ersten Trinken an fort!; (eine solche Kranke, von einem der gelehrtesten Aerzte Berlins drei Monate vergebens behandelt, war von ihm nach mehrmaliger gründlicher Untersuchung mit der Erklärung verlassen: „gegen dieses Leiden giebt es keine Medizin,“ ☞ und ☞ er erwarte in längstens drei Tagen den Tod; ☞ auch sie aber stand doch schon am nächsten Tage ☞ auf; der gräßliche Herzkrampf war **vom ersten** ☞ **Trinken an weggeblieben,** der Arzt aber wollte später durchaus nicht glauben, daß sie genesen, ☞ **sie** ☞ **hat sich aber 1868 verheirathet und ist noch jetzt** ☞ **gesund**;)

an **allen Augenkrankheiten,** auch unheilbaren **Erblindungen,** wo auch Operationen nicht möglich waren, und zwar durch Resorption des crystallisirten Wassers der Pupille; ein seit 6 Jahren total Erblindeter (Bellevue bei Trier) erhielt sein Augenlicht durch eine einzige Flasche, ein Anderer durch vier, eine Andere durch 13 Flaschen; Kurzsichtige bemerken nach einigen Flaschen, daß sie schärfer und weiter sehen; Augen e n t z ü n d u n g e n durch Trinken und w a r m e Umschläge (Mischung mit w a r m e m Wasser); ☞ durch kalte, welche die Aerzte verordnen, entstehen die meisten Erblindungen, besonders Verdickung der Hornhaut, die sich über die Pupille zieht;

an **Schwerhörigkeit** (u. a. 2 Personen in e i n e r Familie durch nur 2 Flaschen);

an **allen Magenleiden,** auch an 20—40jährigen **Magenkrämpfen** (hier am schnellsten, nachdem allerlei Kuren und Mittel nur geschadet);

an 20—30jährigem **Rheumatismus** mit **Lähmung** (oft schon nach 1 Flasche, auch Lähmung der Zunge);

an **Lungenentzündungen,** selbst im höchsten Stadium, stets nach einigemal Trinken und ohne Blutentziehung, überhaupt

an **allen Entzündungs**krankheiten, auch an **Gehirn**entzündung, nach einigemal Trinken; — nie tödtendes Eis anwenden (lauwarme Umschläge!);

an **heißem Brand** und heftigstem **Wundfieber,** nach einigemal Trinken und Umschlägen selbst bei der Milzbrand-Vergiftung (s. oben!); wenn der Brand im Knochen, das Glied 1 Stunde hineingelegt (☞ der ☞ Brand wird abgestoßen, das brandige Fleisch ☞ vereitert und die Wunden heilen schnell;

an allen **Rosen** und **Fiebern,** auch **Kindbett-** und **Nervenfieber** (beim Fieber erfolgte auch Erbrechen, durch S t ä r k u n g der Magennerven, n i c h t wie beim Brechmittel durch Schwächung);

an schweren **Scrofeln-** und **Drüsen**leiden (oft schon nach einer oder wenigen Flaschen, nachdem z. Th. ☞ 12-jähr. ärztl. Behandlung nicht das Mindeste ausgerichtet); auch an der Meibom'schen Augendrüsen-Entzündung;

an allen **Hautkrankheiten,** auch **Flechten** und **Geschwüren** (sehr schnell);

an **Diftheritis** (trinken und halbstündlich recht warmen Umschlag, wie bei der Bräune); ☞ wenn das Uebel ☞ nicht aus der Tiefe kommt, stets **schnelle Heilung;**

an **Bräune** (heiß trinken! und recht warme Umschläge, auf Wolle, um die Kehle! doch nicht mehr im höchsten Stadium;

an allen **Halsleiden,** besonders **Kehlkopf-Entzündung** (hier sehr schnell; Mischung mit heißem Wasser!), auch **Halsschwindsucht,** selbst in hohem Stadium, wo schon viel gebeizt worden;

an **Epilepsie** oder **Fallsucht** („böses Wesen“) mitunter schon vom ersten Trinken an nicht wiedergekommen, wo's Jahre lang fast täglich kam; oft **keine** Hülfe;

an **Veitstanz** und **allen Krämpfen;**

an **Blutandrang, Schwindel, Schlagfluß;**

an **Blutbrechen** (schnell mit fast augenblicklicher Beruhigung des ganzen Körpers);

an **Hämorrhoiden** (Knoten oft schon am nächsten Tage fort), auch hämorrhoidaler **Verschleimung;**

an **Blasen-** und **Nierensteinen** (mitunter schon nach wenigen Tagen die Auflösung der Steine);

an **Gallen-**Leiden (also **Leber-**Krankheit) und **Gelbsucht,** selbst vieljähriger und arg eingewurzelter (meistens in weniger als zwei Wochen;

an **Gicht** (an schweren **Versteifungen** der Gelenke **langsam,** oft keine Hülfe;)

an **Kopfkolik** und **Kopfkrampf** (sehr schnell, wenn vom Magen herrührend);

an schweren **Nervenleiden** (s. oben!), sogar

an **Rückenmarksdarre** in hohem Stadium (von der königlichen Regierung ☞ zwei Jahre vergebens in ☞ die Bäder geschickt, fortwährend viel Schmerzen, ☞ nicht mehr die Füße aufsetzen, nach der 10. Flasche ☞ schon spazieren gehen können! auch seit Jahren gesund geblieben);

an **„Medizin-Vergiftung“** (wie die Aerzte selbst sagen);

an **Diarrhoe** oder **Erbrechen** (dieses schon nach dem ersten Trinken); ☞ bei Säuglingen trinkt Mutter oder Amme;

an **Keuchhusten** (meistens schnell) und **Schwämmen;**

an argen **Verschleimungen;**

an **Appetit-** und **Schlaflosigkeit** (hier meistens schon am ersten Tage);

Fertige Anzüge für Herren und Knaben. **V**on Umschlagetüchern, Double- u. Shawltüchern größte Auswahl.

Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Ledertuche und Wagen-Leinen **R**ouleaux, Züchen-, Inlett-, Drill- u. Federleinen, Bleich- und Creas-Leinen. **Ü**ber tausend Stück der neuesten und modernsten Kleiderstoffe. **N**egligé-Stoffe jeder Art, Shirting, Barchend, Futterstoffe. **F**ranzösische Long-Shawls, schwarze Seidenstoffe, Brautkleider. **E**insätze, Oberhemden, Kragen, Shlipse u. Cravatten, Westenstoffe. **L**ager von Tuchen u. Bucks-kins, Düffel, Plaids, Reisedecken, Regenschirme. **D**amen- und Mädchen-Mäntel, Düffel-Jacken u. Jaquetts.

Den Artikeln zu Ausstattungen, sowie denen des täglichen Bedarfs, die man gern gut und billig kauft, widme ich meine unausgesetzte Sorgfalt, und bietet das reichhaltige Lager, sowie die Billigkeit der Preise stets Jedem vollständige Befriedigung.

Auswärtige Aufträge gegen Nachnahme und wird der volle Betrag zurückgezahlt, wie die Waare nicht zur Zufriedenheit des Bestellers ausfällt.



Bestellungen auf Garderoben für Damen und Mädchen, sowie **A**uf Anzüge für Herren und Knaben werden **Z**u jeder Zeit unter Garantie prompt ausgeführt. **A**n meinen Grundsätzen festhaltend, werden stets **R**eellität und Billigkeit mein Hauptprincip bleiben.





Landeshut in Schlesien

Kornstraße Nr. 89.

Riesengebirgs-Erinnerungen,

größte Auswahl, zu billigsten Preisen bei

E. A. Zelder,

Hirschberg i. Schl., Bahnhofstr. und Promenaden Ecke Nr. 1. 7220.

F. V. Grünfeld in Landeshut

beehrt sich hiermit den Empfang seiner zweiten **bedeutenden** *Sendung von*

Kleiderstoffen, gewirkten Long-Shawls, schwarzen und bunten Seidenstoffen)*

ergebenst anzuzeigen.

Den Artikeln zu Ausstattungen, sowie denen des täglichen Bedarfs, die man gern gut und billig kauft, widme ich meine unausgesetzte Sorgfalt und bietet das reichhaltige Lager, sowie die Billigkeit der Preise stets Jedem vollständige Befriedigung. — Proben franco. — Auswärtige Aufträge gegen Nachnahme und zahle ich den vollen Betrag zurück, wenn die Waare nicht zur Zufriedenheit ausfällt.

F. V. Grünfeld, Bazar, in Landeshut.

**) Seidenstoffe führe ich noch dasselbe Fabrikat, als ich bei Begründung meines Geschäfts eingeführt, worüber Jeder seine volle Zufriedenheit zu erkennen giebt.* 6897.

---

139. Fenchelhonig, Hustentabletts,
Malzextrakt, Fleischextrakt,
Liebig's Nahrung, diverse Pastillen,
Eisen-China-Syrup, flüssigen Eisenzucker,
verbessertes Kornenburger Vieh-, Heil- und Nährpulver,
ächt holländisches Milch- und Nutzenpulver,
verbessertes concentrirtes Restitutions-fluid
empfiehlt **Dunkel,**
Hirschberg. Apotheke, Bahnhofstraße.

Stepp-Decken,

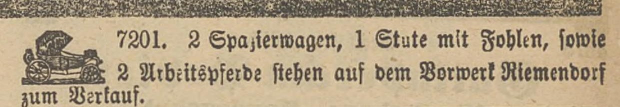
fein wattirt, in eigener Fabrikation, in allen Farben, für diesen Sommer, empfiehlt zu den billigsten Preisen

7148. **R. Linke**, Wattefabrikant, Tuchlaube Nr. 5.

6554. Neue ein- u. zweispännige **Fensterwagen, Halbchaisen** mit Rücksitz, gebrauchte **Fensterwagen,** wie ein zweisitziger, offener Wagen stehen zum Verkauf beim

Wagenbauer **Seidel,** kath. Ring.

7134. Mehrere hundert Ctr. **Roggenklee** hat abzugeben
Mühle Ullersdorf bei Flinsberg.



7201. 2 Spazierwagen, 1 Stute mit Fohlen, sowie 2 Arbeitspferde stehen auf dem Vorwerk Riemendorf zum Verkauf.

Weiße und bunte Kachelöfen

sind stets zu billigen Preisen vorräthig in der Ofenfabrik von

E. Vangerow in Hirschberg,

[6806] Sechsstädte.

Zur Kgl. Pr. 144. Staats-Lotterie,

Ziehung erster Kl. den 5. Juli,

verkauft und versendet **Antheilloose,**

$1/1$	$1/2$	$1/4$	$1/8$	$1/16$	$1/32$	$1/64$
19 rtl.,	$9\frac{1}{2}$ rtl.,	$4\frac{3}{4}$ rtl.,	$2\frac{5}{12}$ rtl.,	$1\frac{1}{4}$ rtl.,	20 sgr.,	10 sgr.

gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages

Staats-Effecten-Handlung Max Meyer,

Berlin, Leipziger Strasse 94.

Erstes und ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegr. 1855.

Teutonia,

Renten=, Capital= und Lebens=Versicherungs=Bank in Leipzig.

Am 1. Mai c. wurde mir die Agentur der Teutonia übergeben; ich empfehle mich zur Aufnahme von Versicherungen von jeder beliebigen Summe, bis herab zu 100 Thalern. — Das Vertrauen, welches die Teutonia sich hier erfreut, spricht sich wohl in der Zahl der versicherten Personen aus; mit den jetzt in jüngster Zeit abgeschlossenen Versicherungen zählt dieselbe bereits 70 Personen hier am Orte.

Schmiedeberg, den 27. Mai 1871. 7193. **Reinhold Fiedler.**

7363. Vom 1. Juni ab wohne ich im **Gasthof zu den drei Bergen.**

Long, Thierarzt I. Cl.

7039. Ich werde während des Sommers wieder in

Charlottenbrunn

practiciren.

Breslau, im Mai 1871. **Dr. Bujakowsky.**

7212. **Antwort!**

Auf die Anfrage in Nr. 48 des Boten, wird hierdurch mitgetheilt, daß den, bei dem Hirschberger Besatz=Bataillon, mit heimgekehrten 7 Kriegern, auch eine Ehre zu Theil wurde! — Sie wurden mit 3 bekränzten Wagen und Musik von Hirschberg abgeholt, und an der Ortsgrenze von Herrn Cantor Tielsch mit Schuljugend, dem Ortsgericht und dem Militair=Verein begrüßt!! — Hierauf wurden selbige in die Brauerei geleitet, woselbst sie mit Speise und Trank bewirthet wurden. Zum Schluß ist von den Kriegern vor den Versammelten

Allen ein herzlicher Dank ausgesprochen worden!

Da es nur unbemittelte Leute waren, haben sie nicht geglaubt, daß sie nun in ihren armen Geldbeutel greifen sollten, um dafür große Lobeserhebungen weit auszubreiten. Mehreren später Heimgekommenen ist keine Ehre zu Theil geworden.

Dir aber, Du anfragender p. p. sei zum Bescheide das Sprichwort: „Wenn Du wohlthätig sein willst, so laß Deine linke Hand nicht wissen was die Rechte thut!"

Kein heimgekehrter Krieger.

Verkaufs=Anzeigen.

7130. In einer Provinzialstadt Niederschlesiens ist regulirungshalber ein an bester Stelle am Markt gelegenes Haus mit Hinterhaus, worin seit circa 40 Jahren ein Colonialwaaren=Geschäft mit Erfolg betrieben worden, aus freier Hand sofort zu verkaufen. Zahlungsfähigen Selbstkäufern ertheilt Auskunft **Chrysostomus Kindler** in Naumburg a. Q.

6674. **Mühlen=Verkauf.**

Eine **Wassermühle** mit französischem Mahl= und Spitzgange und ausreichendem Wasser ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Auch kann Acker dazu gegeben werden. Auskunft in der Exped. d. Boten.

Die Gartennahrung Nr. 61

zu Kunnersdorf mit 10 Morgen dicht beim Hause gelegenem Acker und Wiese und 7 Morgen Holzung ist mit oder auch ohne Inventarium zu verkaufen. Auch können 3 Morgen dicht darangrenzender Pachtacker mit überlassen werden.

Näheres beim Eigenthümer **Bauergutsbesitzer Hinke**
7305. zu Kunnersdorf.

Guts=Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich, meine schon mehrere Jahre besitzende **Landwirthschaft**, dazu gehörend eine gut rentirende Ziegelei in der Nähe der Kreisstadt **Neumarkt** i/Schl. und ¼ Meile von der Breslau=Berliner Eisenbahn gelegen, mit einem Areal von 138 Morgen incl. 28 Morgen schöner Wiesen bei einer Anzahlung von 6000 Thaler preismäßig zu verkaufen. 7283.

Hypothekenschulden haften darauf äußerst wenig und lasse ich die Restkaufgelder mehrere Jahre nach Uebereinkommen fest stehen. **Wohn= und Wirthschaftsgebäude** sind **massiv**, **Stallungen gewölbt**, am Gehöft angrenzend, 1 **Garten** von circa 2 Morgen und auch der Hauptplan des Ackers von ca. 60 Morgen, zur Kräuterei sich sehr gut eignend. Bestellt mit 10 Scheffel Weizen, 59 Scheffel Roggen, 14 Scheffel Gerste, 32½ Scheffel Hafer, 8 Scheffel Erbsen, 9 Scheffel Gemenge, 80 Sack Kartoffeln, 4½ Morgen Rüben, 7 Morgen Klee, 1⅓ Morgen Mais, ¾ Morgen Luzerne.

Lebendes Inventar: 4 **Pferde, 15 Stück schönes Rindvieh, 16 Schweine.** Todtes Inventar übercomplet, Stroh= und Futterbestände sehr reichlich vorhanden. **Die Ziegelei** wird gegenwärtig von einem Ziegelmeister, der Caution gestellt hat, gut betrieben, auch findet das Fabrikat guten Absatz. Zur Ziegelei gehören 2 **Wohngebäude**, 1 **Scheuer** u. **Stallung**, die nöthigen **Ziegel**= u. **Flachwerkschuppen**, sowie **Banquetts**, **Ziegelofen gewölbt** u. hoher Schornstein. Sämmtliche Gebäude, außer einem Flachwerkschuppen sind massiv und mit Flachwerk gedeckt. — Reflectirende wollen sich an den Besitzer poste restante Neumarkt i. Schl. sub **E. Nr. 37** wenden.

Die Gärtnerstelle Nr. 9

zu Riemendorf, mit 6 Scheffel gutem Acker, Obst= und Grasegarten, kann sofort aus freier Hand verkauft werden vom Schmiedemstr. **Gustav Hirt.**

7307. **Haus=Verkauf.**

Ein zu Cunnersdorf an der Dorfstraße belegenes **Haus** mit Ladeneinrichtung und 4 bewohnbaren Zimmern, nebst Gemüsegarten, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer: lichte Burgstraße Nr 23, 2. Etage.

7278 **Vortheilhafter Verkauf.**

Eine rentenfreie Besitzung, mit gutem Acker und Wiesen, worin seit 40 Jahren der Seidenbau mit gutem Erfolg betrieben worden, ist veränderungshalber zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei dem Besitzer daselbst in Nr. 79 zu Hohenliebenthal, Kreis Schönau.

Aecht franz. Cognac bei Robert Friebe.

7330. Gute **Eß= und Futterkartoffeln** sind zu verkaufen im weiten Gut bei Hirschberg.



7350. Gartenmöbel, eiserne Bettstellen, mit und ohne Drahtfedermatratzen, geaichte Tafel- und Decimal-Waagen, neue Gewichte, Hohl- und Längenmaaße, gußeiserne Dachfenster, alle Sorten Draht und Drahtnägel, sehr sauber und dauerhaft gearbeitete Thür- u Fenster-beschläge, Tafelglas, Draht-Fenstergaze, sämmtl zum Ofenbau erforderlichen Eisenwaaren, landwirthschaftliche, Haus- und Küchen-Geräthe, steyrische, westphälische, engl. u. solinger Fabrikate der mannigfaltigsten Werkzeuge, Gußstahlsensen, für deren ausdauernde Schneide-kraft garantiren und jedem Käufer auf Verlangen die Zurücknahme und Ersatzleistung für eine im Gebrauch etwa nicht taugliche Waare schriftlich bescheinigen, empfehlen billigst

Paul Hoffmann, Hirschberg i/Schl., innere Schild.-Str. 1 u. 2.

Hoffmann & Illing, Landeshut i/Schl., Markt 58, im Hause d. Hrn. Jul. Wiener.

Am 15. Juni c.

erfolgt die anderweite Uebergabe meines Geschäfts. Um dieselbe zu erleichtern, soll bis dahin eine möglichst grosse Reduction des Lagers stattfinden, und habe ich deshalb eine abermalige und

so bedeutende Preis-Herabsetzung

meines Gesammtlagers eintreten lassen, dass einem Jeden die grössten Einkäufe anzurathen sind.

Bestellungen werden unter gleich billigen Conditionen ausgeführt.

Fertige **Sommer-Anzüge,**
„ Paletots,
„ Fracks und Gesellsehafts-Röcke,
„ einzelne Beinkleider, Westen etc.,
„ Winter-Paletots,
„ Winter-Anzüge,
„ Schlafröcke und Joppen.



Englische Reisedecken und Plaids, von 3 rtl. an,
Feinste Oberhemden in Leinen, pr. Stück 1 rtl. 12½ sgr.,
„ **Filzhüte** . . . . 1 „ 7½ „
„ Leinenhüte . . . . — „ 20 „
Engl. Panamahüte . . . . 1 „ 10 „
Feinste Camisols, nicht einlaufend . . — „ 22½ „
Seidene Cachenez, Cravatten, Shlipse etc.
auffallend billig.

7327.

Louis Wygodzinski,

Hirschberg, neben der Königl. Post.

Feinste **Gothaer Cervelatwurst,**
Sardines à l'huile v. Philippe & Canaud,
f. Emmenthaler **Schweizerkäse,**
f. Limburger **Käse** 7319.
und neue **Lissaboner Kartoffeln**
empfiehlt **Louis Schultz.**

Herren-Hüte
Cylinder, neueste deutsche [Form,
Filz,
Panama, 7360
Stoff,
modern und billig, empfiehlt
G. Pitsch, Hirschberg.

Neue Kinderwagen und Sopha's
sind zu soliden Preisen zu haben bei 7294
dem Sattlermstr. **Henfel** in Friedeberg a. Q.

7222. **Im Auftrage.**
Ein **Buch,** „Belehrung der Schönfärberei für Seide, Wolle und Baumwolle u. s. w.", zu verkaufen in der Behausung des Wagenfabrikants Herrn **Ende** in Herischdorf bei **Raschke.**

Straßburger Tabakspfeifen
empfing neue Sendung 7280.
Edmund Bärwaldt in Hirschberg.

7275. **Holzstoff-Fabrik.**

Wegen Betriebsveränderung stehen **2 Schleifapparate mit je 4 Pressen, eine Spindelpresse mit eisernem Räderwerk, eine Pumpe mit Vorgelege** zu billigem Preise zum Verkauf.

Die Theile sind sehr durabel gebaut und vollkommen betriebsfähig.

Gefällige Offerten werden erbeten sub A. K. 109 durch die Expedition dieses Blattes.

7270. Da ich die Bäckerei des Herrn **Lindner** zu Wigandsthal pachtweise übernommen habe, mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß bei mir täglich **frische Semmeln, Brot** und alle Sorten **Mehl** zu bekommen sind.
Es bittet um gütige Abnahme **J. Schier,**
Bäckermeister in Wigandsthal.

I Schmiedeeiserne Tragbalken I
in allen curanten Dimensionen, bis 400 m/m. hoch, hält stets vorräthig
Emil Sachsse in Leipzig,
[7287] Baierische Str. Nr. 16.

Frankfurter Lotterie-Loose
zu amtlichen Preisen
1/4 Original-Loos
26 Sgr.
bei
[7313] **Richard Kern, Hirschberg.**
P. S. Man spielt bei mir durch Porto-Ersparniß billiger als direct in Frankfurt.

Wegen bevorstehender Geschäftsübergabe.
Einige Hundert einzelne Rock- u. Hosenstoffe empfiehlt, um zu räumen,
auffallend billig
7325. **Louis Wygodzinski.**

Lilionese entfernt in 14 Tagen alle **Unreinigkeiten** u. **Falten der Haut,** beseitigt **Scropheln, Flechten** und **gelbe Flecken.** Garantie! 6337.

Cui	**Zahnschmerz**	Trau
fidas	verschwindet nur durch **Feytona!**	schau
vide!	In Hirschberg allein bei **Carl Klein.**	wem!

7251. Ein sehr starker **Kettenhund,** welcher sich auch noch zur Jagd eignete, steht zum Verkauf: Drahtziehergasse Nr. 5 in Hirschberg. **F. Ertelt.**

3140. **Rohe und gebrannte Caffee's**
empfiehlt **G. Nördlinger,** Schützenstraße.

7202. 150 — Ctr. vorzügliche **Futterkartoffeln** sind auf dem Vorwerk Riemendorf zu haben.

Gust. Selinke's
Dampf-Pianoforte-Fabrik in Liegnitz 4908.
empfiehlt ihr Fabrikat in **Flügel u. Pianino.**
Durch die Aufstellung der neusten **Hülfsmaschinen** für **Pianofortebau** ist die Fabrik in Stand gesetzt, jeder Anforderung zu genügen und liefert außer Pianoforte's **Mechaniken, Consolen, Pulte, Rahmenverzierungen** 2c. 2c. für Pianoforte-Fabrikanten zu billigsten Preisen bei solider Arbeit.

Därme
in allen Sorten **en gros.** 7285.
S. H. Joachimssohn, Breslau.

Kautschuck-Lack

zum Anstrich der Fußböden.

Dieser vorzüglichste Oellack, welchen nicht mit Spirituslack oder Fußboden-Glanz-Lack zu verwechseln bitte, trocknet binnen einer Stunde hart, deckt auf rohem Holz nach zweimaligem Aufstrich vollständig, hinterläßt einen schönen Glanz, welcher gegen Nässe steht, und ist seiner Haltbarkeit wegen allen bisherigen Anstrichen vorzuziehen. Preis pro Pfund 12 Sgr. Derselbe läßt sich in jeder Farbe herstellen und habe von den gangbarsten und beliebtesten Sorten stets vorräthig.

Lack-Fabrik von **C. F. Oehnicke**, Berlin.

In **Hirschberg** ist mein Fabrikat bei Herrn **Paul Spehr** zu haben. 6637.

7250. Besten Koppen-, Kräuter- und Sahnenkäse empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen **Siebeneicher**, Drahtziehergasse 3.

7121

Zu verkaufen:

Ein schwarzbraunes **Fohlen**, Trakehner Abkunft, 5/4 Jahr, stark und elegant gebaut; ein **Fensterwagen**, ein- u. zweispännig zu fahren, mit Rücksitz, in brauchbarem Zustande.

Mühle zu Herischdorf bei Warmbrunn.

Gebirgshimbeersaft, selten schön, à Pfd. 7 Sgr., à Quart 20 Sgr., en gros billiger,

Kirschsaft, à Pfd. 7 Sgr., 6157.
Molkenessenz, à Flasche 7½ Sgr.,
Salmiakpastillen, à Schachtel 2½ Sgr.,
Medizinische Seifen jeder Art,
Liebig's Fleischextrakt,
Schürer's Butterpulver, à 5 Sgr.,
Holländisches Milch- und Nutzenpulver, à 5 Sgr.,
Sämmtliche Bade-Ingredienzien billig und ächt,
Sämmtliche künstliche Mineralbrunnen,
Medizin. Norwegisch. Leberthran, à 3½ Sgr., offerirt

die Apotheke, Mineralwasser- und Fruchtsaft-Fabrik zu Schmiedeberg.

Die Bautischlerei, Sarg- und Möbelfabrik „Vorwärts" zu Landeshut in Schlesien

(eingetragene Genossenschaft)

empfiehlt ihr großes Lager eleganter und einfacher, nur gut gearbeiteter

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren und Särge

zu möglichst billigen Preisen.

Landeshut, im Mai 1871.

Hochachtungsvoll
der Vorstand.

[7015]

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000 M. Crt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verloosung**, welche von der **hohen Regierung genehmigt** und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungeu **24,900 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuel M. Crt. **250,000**, speciell aber **150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 3000**, 105 mal **2000**, 156 mal **1000**, 206 mal **500**, 11,600 mal **110** etc.

Die **nächste** erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate **garantirten** Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 21. Juni 1871 statt

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 2.
1 halbes - - - - 1.
1 viertel - - - - —. 15 Sgr.

gegen **Einsendung, Posteinzahlung** oder **Nachnahme** des Betrages. 7199.

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden **Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der ***nahen Ziehung halber*** alle Aufträge ***baldigst direct*** zu richten an

S. Steindecker & Co.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,

Ein- und Verkauf aller Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

Neue Lissaboner Kartoffeln,
Neue engl. Matjesheringe
empfiehlt
7348. **Johannes Hahn.**

Schwaben, Wanzen, Motten,
pro Schachtel 5 Sgr., pro Fl. 5 Sgr., pro Fl. 5 Sgr.,
vorzüglich bewährte Mittel dagegen, empfiehlt
Apotheke zu Lähn. [7252] **G. Wagner.**

7316. Langgasse Nr. 9 ist ein **Petroleumständer** mit Untersatz billig zu verkaufen.

Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit geringer Einlage zu bedeutenden Capitalien zu gelangen.

Durch ihre vortheilhafte Einrichtung ganz besonders zu einem soliden Glücksversuche geeignet ist die staatlich genehmigte und garantirte große Geld-Verloosung, deren Ziehungen in aller Kürze ihren Anfang nehmen.

100,000 Thaler

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von Thalern 60,000 — 40,000 — 20,000 — 16,000 — 10,000 — 2 mal 8000 — 3 mal 6000 — 3 mal 4800 - 1 mal 4400 — 3 mal 4000 - 4 mal 3200 5 mal 2400 — 11 mal 2000 - 2 mal 1600 — 28 mal 1200 106 mal 800 - 6 mal 600 — 156 mal 400 2c. 2c. bietet obige Verloosung in ihrer Gesammtheit und kann die Betheiligung um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinn gezogen werden müssen.

Zu der schon am [7257]

21. Juni d. J.

stattfindenden 1. Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose Thlr. 2.
Halbe " " " 1.
Viertel " " " — 15 sgr.,

wobei wir bemerken, daß von uns nur die wirklichen, mit dem amtlichen Wappen versehenen Original-Loose versandt werden.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung, Post-Einzahlung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen und Verloosungs-Pläne gratis beifügen; auch werden wir wie bisher bestrebt sein, durch pünktlichste Uebersendung der amtlichen Ziehungslisten, sowie durch sorgsamste Bedienung das Vertrauen unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Loose bereits placirt ist und bei dem lebhaften Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Collecte erfreut, die noch vorräthigen Loose bald vergriffen sein dürften, so beliebe man sich mit Bestellungen baldigst direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Hüte

für Herren, in **Seide, Stoff** und **Filz**, in den **allerneuesten Façons** und zu wirklich **sehr billigen Preisen** empfehlen in **großer Auswahl**

E. Klingberg & S. Nixdorff,
[7164] **Bahnhofstraße.**

1 Laden-Repositorium,
für **Cigarren-, Schnittwaaren- oder Porzellan-Geschäft** sich vorzüglich eignend, desgleichen mehrere **Firma-Schilder**, verkauft billigst
S. Nixdorff, Bahnhofstr. Nr. 69.

Kauf-Gesuche.

Haare. (Abgeschnittene **Frauen- und Mädchenhaar**
(in allen Farben kauft u. zahlt die höchst. Preise
F. Hartwig, Langstr.

7206. Das mathematische Lehrbuch von Wallerstein wird billig zu kaufen gesucht bei dem Buchbinder Seifert Schildauerstraße.

7328 **Fichten-Rinde**
kauft **Hertzog** in Hirschberg.

7333. Courante Waaren und Gegenstände aller Art werden unter Diskretion per Cassa gekauft. Näheres durch **C. Reiß** in Hirschberg.

Zu vermiethen.

7203. An ruhige Miether sind noch einige **Gartenplätze** zu vermiethen Berndtenstraße Nr. 3.

6976. Drahtziehergasse Nr. 1 ist in der Bel-Etage eine hübsche **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Bodenraum und Mädchenkammer, gleich zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer Hirtengasse Nr. 20.

7352. **2 Stuben** sind zu vermiethen dunkle Burgstraße 20.

7342 Eine freundliche, möblirte Stube ist baldigst billig zu vermiethen beim Schneidermeister **Kreisel,**
Hirschgraben-Promenade Nr. 3.

7331. Eine freundliche **Wohnung** ist für 22 Thlr. an ruhige Leute zu vermiethen und 1. Juni zu beziehen bei
Reiß, Siegertbleiche.

7253. **Zur Leinsaat**

sind 32 Beete vorzüglichen Bodens, ca. 110 bis 120 Schritt lang, im Ganzen zu vermiethen bei
Herrmann Kiose, Greiffenbergerstr. Nr. 32.
Hirschberg, im Mai 1871.

Personen finden Unterkommen.

…315. Für ein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft …d ein mit guten Zeugnissen versehener, tüchtiger und solider …mmis zum 1. Juli c. verlangt. Von wem? — sagt die …pedition dieses Blattes.

…332.

Einen Commis,

…aischer Religion, suchen wir für unsere **Band-, Posa-…ntier- & Weißwaaren-Handlung** zum baldigen Antritt …r pr. 1. Juli.
…egnitz. **Joseph Cohn & Co.**

…123. In einem Fabrikgeschäft ist die Stelle eines Comtoiristen …r 1. Juli durch einen **gewandten** und **tüchtigen** Mann …besetzen. — Nur **Solche** wollen ihre Bewerbung mit eigen-…ndiger Abschrift ihrer Zeugnisse franco poste restante …önberg bei Görlitz sub Chiffre **C. Z. No. 10** einsenden.

…37. Eine **Comptoirstelle** ist per 1. Juli offen. Bewerber …it guter Handschrift wollen sich unter A—Z. Schönberg O./L. …oste restante melden.

…14. Die annoncirte Präparandenstelle beim Cantor **Knoll** …Wiesenthal ist besetzt.

…36. Einen **Tischlergesellen** nimmt an
Seyn jun., Tischlermstr. in Warmbrunn.

…09. Einen zuverlässigen **Papier-Maschinenführer** wünscht …m baldigen Antritt
Herrmann Jänicke in Eulau bei Sprottau.

Ein tüchtiger Malergehülfe

…det dauernde Beschäftigung bei 7128.
J. Epitzer, Maler in Lähn.
…uch kann ein **Knabe** sofort in die Lehre treten.

…314. Einen soliden, brauchbaren **Barbiergehülfen** sucht …i hohem Lohn **Richard Wecke.**
…irschberg am Ring.

☛ Zwei bis drei Malergehilfen

…nden bald gut lohnende Beschäftigung bei
C. A. Theuer, Maler in Haynau.

…269. Einen tüchtigen **Gehilfen**, sowie einen **Lehrling** sucht …ald **Pauksch**, Tischlermeister. Sechsstätte.

…189. Einen brauchbaren **Gehilfen**, sowie einen **Lehrling** …cht bald **G. Ander,**
Gerbermeister in Berthelsdorf.

…132.

Maurergesellen,

…r Bauten in **Hirschberg** und **Warmbrunn**, …nnen sofort eintreten bei

G. Walter,

Maurermeister in Hirschberg.

…114.

15 — 20

kräftige Maurergesellen

…nden bei gutem Lohn anhaltend dauernde Beschäftigung bei

E. de Lalande, Maurermeister,
(vormals M. Altmann).

7186

Tüchtige Maurergesellen

nimmt noch an der Maurermeister **H. Feist**
in Hermsdorf b. Goldberg.

7351. Ein verheiratheter **Großknecht** und ein herrschaftlicher **Kutscher**, welche gute Zeugnisse aufweisen und 1. Juli antreten können, werden gesucht durch Vermiethsfrau **Otto** zu Hirschberg, am Schildauer Thor, bei Hrn. Nelde,

7112. Einen brauchbaren **Riemer- u. Sattlergesellen** sucht
Hilbig in Liebenthal.

7282. Ein tüchtiger **Malergehülfe** findet dauernde Beschäftigung beim Maler **A. Weirich** in Löwenberg.

Ein Dampfmaschinen-Führer,

der sich als **nüchtern** und **zuverläßig** auszuweisen vermag, findet Stellung in der Strohstoff-Fabrik von
7157. **Carl August Linke** in **Hirschberg.**

7267. Ein ordentlicher **Laufbursche** wird gesucht bei
van Bosch, Hof-Photograph.

7355.

6 Mangelgesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Bleich- und Appretur-Anstalt von
Mau, Dähne & Habermann in Lauban.

7229.

Ein rüstiger Mann

wird gegen hohen Lohn für den Transport von Gepäck auf 4—6 Wochen gesucht. Zu melden beim Restaurateur **Paul**, Bahnhofstraße.

7173.

Dominium Eichberg

sucht bald einen tüchtigen, unverheiratheten **Großknecht.**

7340. Zwei zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene **Arbeiter** finden sofort dauernde Beschäftigung in der Gasanstalt zu Hirschberg.

7196. Ich suche bei gutem Lohne einen zuverläßigen

☛ Knecht, ☚

der die Ackerarbeit versteht und mit der Anfuhre von Langholz aus dem Walde vertraut ist. Antritt zum 1. Juli.
G. Strauß in Giersdorf.

7264. Eine tüchtige **Aufwärterin** wird sogleich gesucht Schmiedebergerstraße Nr. 29, parterre.

7303 **Nicht zu übersehen!**

Eine gesunde, kräftige **Amme** wird zum Antritt gesucht von einer hochgestellten Herrschaft, bei höchstem Lohne. Näheres durch

Frau **Ottilie Wutschke,**
Hebamme.
Hirschberg, Butterlaube 32.

7027.

Annonce.

Eine zuverlässige, treue **Wirthin**, ohne Anhang, evangel. Confession, wird für einen einzelnen, älteren Herrn zum 1sten Juli c. gesucht. Lohn 40 Thlr. Nur Franco-Adressen sub **P. W.** nimmt die Expedition d. B. zur Weiterbef. an.

7304. Ein kräftiges **Dienstmädchen**, fleißig und reinlich, sucht p. 1. Juli **Emma Emrich.**

7191. Eine rüstige Frau oder Mädchen, womöglich vom Lande, wird für den Sommer zur Wäsche gesucht im **Deutschen Hof in Hirschberg.**

Personen suchen Unterkommen.

7109. Ein junger, cautionsfähiger Mann sucht Stellung in jeder Branche; Bureau wird vorgezogen.
Näheres: **Gustav Jahn**, Waldenburg.

Einen sehr tüchtigen Schäfer

vom Lande kann bestens empfehlen **Sabarth.**
Riemendorf, im Mai 1871. 6811.

7190. **Eine Wirthschafterin,**
kinderlose Wittwe in mittleren Jahren, welche seit Jahren einer nicht unbedeutenden Wirthschaft vorsteht, in allen Branchen derselben wohl vertraut ist und darüber die besten Zeugnisse vorlegen kann, sucht baldigst wegen Familien-Veränderungen ein anderes Engagement.
Darauf reflectirende Herrschaften wollen ihre Offerten in der Expedition des Boten unter der Adresse „**A. in G.**" gefälligst niederlegen.

7218. Für die Tochter eines Lehrers, heiteren, humoristischen Geistes und musikalisch gebildet, wird eine Stellung als Stütze einer Hausfrau oder eine ähnliche gesucht. Es wird weniger auf gutes Honorar als auf freundliche Behandlung Werth gelegt. Adresse: Lehrer **Schäfer**, Görlitz, Bismarckstraße 13.

Lehrlings-Gesuch.

7064. Für mein Droguen- und Colonialwaaren-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen **Lehrling.**
A. P. Menzel.

7265. Einen **Lehrling** nimmt an
Schubert, Buchbindermstr. in Hirschberg.

7052. Zwei **Lehrlinge** sucht sofort **R. Pantack,** Maler.

7150. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Pfefferküchler** und **Conditor** zu werden, findet bald ein Unterkommen in Warmbrunn bei
E. Leuschner, (vorm. **H. Conrath.**)

7096. Einen **Lehrling** sucht **Geyer,** Buchbindermstr. hier.

7099. Einen **Knaben** nimmt bald in die Lehre
Rückert, Schmiedemeister.
Alt-Läßig bei Gottesberg.

Ein Lehrling zur Handlung

wird zum **sofortigen Antritt** für ein Specerei-, Farben-, Cigarren- und Galanterie-Geschäft gesucht. Derselbe muß der Sohn rechtlicher Eltern, gesund und kräftig, aber ganz besonders mit den dazu nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet sein und möge sich **bald melden** bei

Julius Lincke
in Freiburg i./Schl.,
6895. **Bahnhofstraße Nr. 145.**

6783. Für meine Brauerei suche ich einen kräftigen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern.
Jauer, im Mai 1871. **Franz Bänsch,** Brauereibesitzer.

6989.

Ein gewandter Knabe

rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Barbier** zu werden, kann sofort eintreten bei **A. Zein,**
Heildiener und Barbier in Liebau.

Gefunden.

7299. Vor einiger Zeit ist ein Bund leinenes **Maschinengarn** in Scholzendorf bei Greiffenberg gefunden worden. Näheres i. d. Commission des Boten in Greiffenberg.

7329. Ein gelber **Hund** hat sich zu mir gefunden und ist abzuholen bei **Herrmann Hoffmann** Nr. 82 Ober-Berbisdorf.

Verloren.

7261. Ein dunkelbraunseidener **Sonnenschirm** ist auf dem Wege von der Post bis zum Gasthaus zum „goldenen Schlüssel" verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung beim Obergrenz-Controleur **Gothe** in Schmiedeberg.

7291.

Annonce.

Donnerstag, als den 25. Mai, ist aus meinem Stalle ein **Kalb** in der Richtung über Reibnitz fortgelaufen, es wird freundlichst gebeten, ein wachsames Auge auf selbiges zu haben und im Falle des Einfangens mir gefälligst Nachricht geben zu wollen. Die Kosten resp. Belohnung erstattet
E. Töpler, Bauergutsbesitzer in Alt-Kemnitz.

Geldverkehr.

7334. **Geld auf Wechsel** an gut situirte Geschäftsleute und Grundstücksbesitzer. Näh. durch Hrn. Kaufm. **Schmiedel,** Hirschberg, Kornlaube.

Einladungen.

7358.

Arnold's Salon.

Montag den 2. u. Dienstag den 3. Pfingstfeiertag:

Großes Abend-Concert,

wozu freundlichst einladen **Häusler. Elger.**

7205. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Schneider** im schwarzen Roß.

7310. Montag, den 2. Feiertag, ladet zur

Tanzmusik

freundlichst ein **F. Käse** im Kronprinz.

7312.

Zur Tanzmusik

am zweiten Pfingstfeiertage ladet ergebenst ein
F. Gabler im Langenhause.

J. Gruner's Felsenkeller.

Sonntag den 28. Mai

Grosses Nachmittag-Concert,

ausgeführt
von der **Turner-Feuerwehr-Capelle.**
Anfang 4 Uhr.
Zur zahlreichen Theilnahme ladet ergebenst ein
7224. **H[illegible]mann Gruner.**

7357 **J. Gruner's Felsenkeller.**
Montag den 29. Mai 1871:
Vierte
musikalische Abendunterhaltung.
(Alles Nähere wie bekannt.)
Um zahlreiche Betheiligung bittet
Hermann Gruner.

7353. Montag den 2. Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Friebe** im Kynast.

7349. Zu den bevorstehenden **Pfingstfeiertagen** lade ich zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein; ebenso bitte ich, während **des Pfingstschießens** mich recht fleißig zu beehren.
Für gute Getränke und Speisen wird stets bestens gesorgt sein. **E. Simon,** Cavalierberg.

7239. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** auf die Adlerburg ein **Feige.**

7288. Dienstag d. 3. Feiertag ladet in die **„Gemüthlichkeit"** auf die Adlerburg ein **der Vorstand.**

7341 **Landhaus bei Hirschberg.**
Den zweiten Feiertag **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Thiel.**

7302. **In die drei Eichen**
ladet den 2. Feiertag zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

7230. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Lüttig** in Kunnersdorf.

7232. Zum zweiten Pfingstfeiertage ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Louis Strauß** in Schwarzbach.

7210. Zum 2. Pfingstfeiertage ladet zum **Tanzvergnügen** nach Neu-Schwarzbach freundlichst ein **Beer,** Gastwirth.

7248. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlich ein **H. Schröter** in Grunau.

7223. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

7259. Den 2. Pfingst-Feiertag ladet der Unterzeichnete alle seine Freunde und Gönner zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein. Für gut besetzte Hornmusik und alles Uebrige wird bestens Sorge tragen **J. Wittwer** in Herischdorf.

7245. Zu den Pfingstfeiertagen ladet zum **Kegelschieben** und **Bolzenschießen** ergebenst ein **Schwedler.**
Eichberg, im Mai 1871.

Gallerie in Warmbrunn.
Sonntag den 28. Mai, als den 1. Pfingstfeiertag:
Concert.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung im Kursaale.
Hierzu ladet ergebenst ein
7200. **Hermann Scholz.**

7345 **Belvedere in Warmbrunn.**
Den 2. Feiertag **Tanzvergnügen,** nach gut besetztem Trio, wozu ergebenst einladet **Leske.**

7289. **Zum Tanzvergnügen**
bei guter Musik ladet in den „weißen Adler" freundlichst ein
Warmbrunn, den 29. Mai 1871. **Arnold.**

7321. Montag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Walter.** Warmbrunn.

7192 **Auf den Scholzenberg**
ladet zum 2. Feiertag zum **Früh-Concert** und Nachmittag zur **Tanzmusik** ergebenst ein **C. Härtwig.**

7242. Auf Montag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik,** auf Dienstag den 3. Feiertag zur **Flügel-Unterhaltung** ganz ergebenst ein **A. Lorenz** in Märzdorf bei Warmbrunn.

7355. **Weihrichsberg.**
Zum dritten Feiertage ladet zum **Kränzchen** ergebenst ein **der Vorstand.**

7225. Auf Montag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **August Stephan** in Berbisdorf.

Brauerei Boberröhrsdorf.
7237. Den 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **E. Maywald,** Brauer.

7238. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** im Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein **Krüsch.**

7236. Dienstag den 30. Mai ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Schöps** in Stonsdorf.

7137. Montag, den 2. Feiertag, ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** nach Ober-Berbisdorf ergebenst ein **Vorrmann.**

7249. Künftigen Montag, als den 2. Pfingstfeiertag, ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein Wwe. **Mitscher** in Schildau.

7308. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **E. Kirchner** in Schildau.

7306. Montag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** nach Rohrlach ergebenst ein **Karl Jung.**

Gasthof zum „weißen Löwen
in **Hermsdorf** u./K. 7260.
Den 2. Feiertag Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Chr. Nüffer.**

Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.
Den zweiten Feiertag:
Grosses Concert
des Musikdirector **J. Elger** und dessen Kapelle.
Anfang 3 Uhr Nachmittags. 7089.

Gasthof „zum Verein" in Hermsdorf u./K.
Zum 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Ernst Nüffer.**

7226. In den Gasthof „zur Schneekoppe" in Seidorf ladet zur **Tanzmusik** auf den 2. Pfingstfeiertag freundlichst ein **Wenrich.**

7207. **Brauerei Arnsdorf.**
Den 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet
H. Berndt, Brauermeister.

7231. **Brauerei Giersdorf.**

Dienstag den 3. Pfingstfeiertag ladet zum **Tanz** bei **türkischer Musik** ergebenst ein **Emil Rüffer.**

7317. Montag den 2. Feiertag ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** ergebenst ein **Lippmann** in Giersdorf.

7224. Zum 2. Pfingstfeiertage **Tanzmusik** bei

F. Rüffer in Giersdorf.

7272. Auf künftigen Montag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **A. Ziegert** in Petersdorf.

7244. Zur **Tanzmusik** nach Reibnitz ladet den 2. Feiertag freundlichst ein **H. Baumgärtner.**

7233. In die Scholtisei zu Kaiserswaldau ladet Montag, den 2. Pfingstfeiertag, zu gut besetzter **Tanzmusik** ergebenst ein **Klose.**

7235. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ein **A. Exner**, Gastwirth zur Schneekoppe in Krummhübel.

7241. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ein **E. Gall** im Hain.

7228. Zur **„goldenen Aussicht"** in Hain: Montag den 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **Meiwald.**

7290. Zur **Tanzmusik** in die „Freundlichkeit" ladet den 2. Pfingstfeiertag ergebenst ein **Elger** in Alt-Kemnitz.

7266. Montag den 2. Feiertag **Tanzmusik** in der Grundmühle. **Heinzel.**

7240. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ein **Weiß** zu Seiffersdorf.

7247. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Fr. Günther** in Schönwaldau.

7246. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Steinseiffen ergebenst ein **Hoffmann.**

7227. Zur **Tanzmusik** auf Montag den 2. Pfingstfeiertag, in die Brauerei nach Alt-Kemnitz, ladet ganz ergebenst ein **August Wießner**, Brauermeister.

7234. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Gräbel** in Bärndorf.

7279. **Brauerei zu Kauffung!**

Zur **Tanzmusik** den 2. Feiertag ladet freundlichst ein **E. Beer**, Brauermeister.

Zum 2. Pfingst-Feiertage ladet zur

T a n z m u s i k

ergebenst ein **H. Schneider**

7183. in Jannowitz.

7263. **☛ Victoriahöh'. ☚**

Montag den 2. Pfingst-Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Raupach.**

7211. Auf den 2. Pfingstfeiertag ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** in den Gasthof „zum Kronprinz" ergebenst ein Ruhbank, im Mai 1871. **G. Härtel.**

7276. Zur **Tanzmusik** den 2. Pfingst-Feiertag ladet ergebenst ein **P. Bayer** in Schönau.

7298 **Brauerei Greiffenstein.**

Am ersten Pfingstfeiertag Garten-Unterhaltungsmusik,
am 2. Feiertag **Tanzmusik,**
wozu ergebenst einladet **A. Bayer**, Brauer.

7277. Den 2. Pfingst-Feiertag **Tanzvergnügen** auf Burg Willenberg, wozu ergebenst einladet **Sadebeck.**

7300. Montag den 2. Pfingstfeiertag ladet Unterzeichneter zu gut besetzter **Tanzmusik** in die Kreuzschenke ergebenst ein. **E. Pfohl.**

7262. Zur **Tanzmusik** am 2. Pfingst-Feiertag ladet in den „grünen Baum" ergebenst ein **Herbst** in Hohenwiese.

7153. Den hochgeehrten reisenden Herrschaften die ergebenste Anzeige, daß ich am 28. Mai das

Hotel auf der Schneekoppe

eröffnen werde.

Da mir nunmehr das Hotel auf böhmischer Seite gehört, so bin ich in den Stand gesetzt, jeden Besucher aufzunehmen und nicht wie früher genöthigt, meine Landesbewohner abzuweisen. Um recht zahlreichen Besuch bittend, bemerke ich noch, daß, wer nicht selbst kommen will, das Geld mit Andern schicken kann.

Warmbrunn, im Mai 1871.

Friedrich Sommer.

Breslauer Börse vom 25 Mai 1871.

Dukaten 97 B. Louisd'or 112½ B. Oesterreich. Währung 81⅔à7/12 bz. Russ. Bankb. 80½à⅝ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 101 B. Preußische Anleihe 1856 (4½) 95½ B. Preuß. Anl. (4) —. Staats-Schuldscheine (3½) 83 B. Prämien-Anl. 55 (3½) 120 B. Posener Credit-Pfandbr. (4) 87⅙ bz. Schles. Pfandbriefe (3½) 79⅜ G. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) 88⅝ B. Schles. Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbr. Litt. C. (4½) —. Schlesische Rentenbriefe (4) 90¾ G. Posener Rentenbr. (4) 89¾ G. Freiburger Prior. (4) 84¼ G. Freib. Prior. (4½) 90½ bz. Oberschl. Prior. (3½) 76⅝ bz. G. Oberschl. Prior. (4) —. Oberschl. Priorität (4½) 91¾ G. Oberschlesische Prior. (4½) 91¾ G. Freiburger (4) —. Ndrschl.-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. (3½) 181 bz. Oberschles. Litt. B. (3½) —. Amerikaner (6) 97¾à⅝ bz. Polnische Pfandbr. (4) —. Oesterreichische Nat.-Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Getreide-Markt-Preise

Hirschberg, den 25. Mai 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer. rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	15	—	3	10	—	2	15	—	1	28	—	1	4	—
Mittler ...	3	8	—	3	5	—	2	10	—	1	24	—	1	2	—
Niedrigster..	3	3	—	3	—	—	2	5	—	1	20	—	1	1	—

Erbsen, Höchster 3 rtl. 5 sgr.
Butter, das Pfund 9 sgr. 6 pf., 9 sgr.

Schönau, den 24. Mai 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	4	—	3	2	—	2	7	—	1	22	—	1	5	—
Mittler	2	28	—	2	25	—	2	3	—	1	17	—	1	2	6
Niedrigster .	2	12	—	2	8	—	2	1	—	1	14	—	1	1	—

Butter, das Pfd. 9 sgr. 6 pf., 9 sgr. 3 pf., 9 sgr.

Breslau, den 25 Mai 1871
Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 15 7/10 G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)